

DR. ECKHART ZINZIUS

Unzureichend beantwortete Herausforder- ungen und ihre Rolle im evolutionären Geschehen:

**Die Bundesrepublik Deutschland
Eine Studie**

Unzureichend beantwortete Herausforderungen und ihre Folgen:

Die Bundesrepublik Deutschland

Eine Studie

Das große Karthago führte drei Kriege. Es war noch
mächtig nach dem ersten, noch bewohnbar nach dem
zweiten. Es war nicht mehr auffindbar nach dem dritten.

Bert Brecht¹

Adolf Hitler lebt nicht mehr, doch tauchen immer wieder in der Geschichte der Bundesrepublik pathologische Züge auf, die schon davor verheerend waren. Wir leiden noch immer unter dem bösen Vermächtnis der Vergangenheit.

Der Bundesrepublik Deutschland ist es nicht gelungen, die mit dem Holocaust verbundenen Herausforderungen zu bewältigen. Auch wenn viele diese Aufgabe in aller Ernsthaftigkeit angehen wollten, ging der dazu nötige Wille dem Land als Ganzem ab. Der Preis dafür ist hoch. Heute, weniger als 80 Jahre nach dem Zusammenbruch im Jahr 1945, befindet sich das Land erneut in einer Konstellation, die mit aller Brisanz dieses historische Erbe widerspiegelt. Die damit verbundenen Aufgaben stellen sich einem geschwächten Land, das in seinem Inneren auf seltsame Weise substanzlos ist. In einer äußerst instabilen Welt befindet sich Deutschland in einem besorgniserregenden Niedergang.

Wir stehen heute an einer Weggabelung und müssen entscheiden, wer wir sein wollen und welche Richtung wir einschlagen wollen. Machen wir weiter wie bisher, warten die Dämonen der neueren deutschen Geschichte auf uns. Deshalb gilt es einen Weg zu finden, der sich von der Vergangenheit und deren Traumata löst; der die Erinnerung bewahrt, die Lehren zieht und dann umsetzt.

Die Zeit nach dem Ende des 2. Weltkriegs hat uns deutlich gemacht, dass der Holocaust eine kaum zu tragende nationale Last ist. Doch hinter dieser Bürde steckt auch eine Chance. Nach dem klassischen chinesischen Weltverständnis ist sie genauso groß wie diese Last. In den Genuss der sich hier verbergenden Chance kommen jedoch nur diejenigen, die sich vorbehaltlos stellen, verstehen wollen und dann das Verstandene umsetzen. Mögen wir dies mit ganzem Herzen tun.

¹ Bert Brecht: *Offener Brief an die deutschen Künstler und Schriftsteller*. 26. September 1951. Dieser Brief wurde in zahlreichen DDR-Zeitungen veröffentlicht. Quelle: Karl Hofer, 1878- 1955. Staatliche Kunsthalle Berlin 1978.

Inhaltsverzeichnis

Eine Einführung in diese Studie	3
Teil1: Die Herausforderung: Zum Stand der Dinge im Jahr 2024.....	8
Das methodische Vorgehen.....	9
Der erste Aspekt: Verheerende Einflussnahmen im Zentrum der Macht.....	12
Eine Revolution von oben.....	12
Einflussnahmen in Deutschland und Europa.....	14
Fremdbestimmte deutsche Politik: Der Einfluss der USA.....	20
Zum egozentriert rationalistischen Selbstverständnis	22
Der zweite Aspekt: Der Umgang mit Minoritäten.....	24
Ein besorgniserregender Niedergang.....	26
Erschöpfung, Ohnmacht und gesellschaftliche Spaltung.....	26
Ein Spiel mit dem Feuer: Manipulation und geistige Verflachung.....	29
Teil 2: Dumm gelaufen?.....	35
Die Rolle von Herausforderungen.....	35
In der falschen Richtung unterwegs.....	39
Exkurs: Der friedlich-evolutionäre Weg.....	40
Teil 3: Eine Antwort auf die Herausforderung Holocaust.....	44
Die Grundwerte und ihre Umsetzung.....	44
Friedlich-evolutionäres Verhalten.....	45
Die Bedeutung der Umsetzung der Grundwerte.....	47
Ein Leitbild für Deutschland.....	53
Ausblick: Gesellschaftliche Zusammenbrüche und Diktaturen.....	56
Anhang.....	59
A. Die Herausforderung Holocaust im Rahmen der christlich-abendländischen Zivilisation	59
B. Die <i>Ordnung des Universums</i>	62

EINE EINFÜHRUNG IN DIESE STUDIE

In seinem im Jahr 1925 veröffentlichten Buch *Mein Kampf* schrieb Adolf Hitler, die Eroberung der Welt durch die deutsche Herrenrasse müsse mit allen Mitteln angestrebt werden. Um das Großdeutsche Reich zu errichten, seien vor allem die slawischen Nationen zu vernichten – die Russen, die Polen, Tschechen, Slowaken, Bulgaren, Ukrainer, Belarussen. Er sehe keinen Grund, der dagegen spreche; es sei stufenweise vorzugehen, nur Ordnung und Organisation seien erforderlich, doch zuerst seien die „minderwertigen Rassen“ – am dringlichsten die Juden – zu beseitigen. Die Deutschen wussten, auf was sie sich einließen. Dennoch wurde er von vielen bewundert und ihm, von ganz wenigen Ausnahmen abgesehen, widerstandslos gefolgt.

So konnte das heute Unvorstellbare geschehen. Bürokratisch geplant und durchgeführt, wurden in Todesfabriken rund sechs Millionen Menschen, darunter Juden, Sinti und Roma, Kommunisten, polnische Intellektuelle, französische Widerstandskämpfer, Slawen, Homosexuelle, psychisch Kranke und andere ermordet, Männer, Frauen und Kinder. Eine unbegreifliche Unmenschlichkeit, die zeigte, wozu der Mensch der Moderne fähig ist und wie weit seine Verbrechen gehen können – bis Auschwitz, Birkenau, Treblinka, Majdanek und Dachau. Das Ziel der Nazi, für sich selbst eine perfekte Welt zu errichten und andere dafür in eine grenzenlose Finsternis zu stoßen, war eine kategorische Absage an eine Welt, die unseren Nächsten mit einschließt. In der Sowjetunion kostete der deutsche Angriff 27 Millionen Menschen, Russen, Ukrainer und andere Sowjetbürger, das Leben.

Wie ein schwerer Schatten liegen die zwölf Jahre des III. Reichs auf Deutschland und der westlichen Welt, ja der gesamten Welt. Doch vor allem auf Deutschland, dem es bis heute nicht gelang, diese Vergangenheit zu bewältigen. Was hätte dies bedeutet?

Der Soziologe Theodor W. Adorno schreibt in seinem Essay *Was bedeutet Aufarbeitung der Vergangenheit*:

Die ökonomische Ordnung und, nach ihrem Modell, weithin auch die ökonomische Organisation verhält nach wie vor die Majorität zur Abhängigkeit von Gegebenheiten, über die sie nichts vermag, und zur Unmündigkeit. Wenn sie leben wollen, bleibt ihnen nichts übrig, als dem Gegebenen sich anzupassen, sich zu fügen; sie müssen eben jene autonome Subjektivität durchstreichen, an welche die Idee der Demokratie appelliert, können sich selber erhalten nur, wenn sie auf ihr Selbst verzichten. Den Verblendungszusammenhang zu durchschauen, mutet ihnen eben die schmerzliche Anstrengung der Erkenntnis zu, an welcher die Einrichtung des Lebens, nicht zuletzt die zur Totalität ausgebreitete Kulturindustrie sie hindert.

Die Notwendigkeit solcher Anpassung, die zur Identifikation mit Bestehendem, Gegebenem, mit Macht als solcher [führt], schafft das totalitäre Potential. Es wird verstärkt von der Unzufriedenheit und der Wut, die der Zwang zur Anpassung selber produziert und reproduziert. Weil die Realität jene Autonomie, schließlich jenes Glück nicht einlöst, das

der Begriff von Demokratie eigentlich verspricht, sind sie indifferent gegen diese, sofern sie sie nicht insgeheim hassen. Die, deren Ohnmacht andauert, können das Bessere nicht einmal als Schein ertragen; lieber möchten sie die Verpflichtung zu einer Autonomie loswerden, von der sie argwöhnen, dass sie ihr doch nicht nachleben können, und sich in den Schmelztiegel des Kollektiv-Ichs werfen.

Aufgearbeitet wäre Vergangenheit erst dann, wenn die Ursachen beseitigt wären. Nur weil die Ursachen fortbestehen, ward ihr Bann bis heute nicht gebrochen.²

Die Idee der Demokratie appelliert an ein selbstbestimmtes Leben und an ein Leben im Sinne gegenseitiger Achtung auf gleicher Augenhöhe. Sie appelliert an Menschenrechte, an die Gleichwertigkeit der Menschen, an Freiheit und ein selbstbestimmtes, eigenverantwortliches Leben, in dem die Einzelnen als Preis für ihre Freiheit für sich und ihr Tun verantwortlich sind. Eine wehrhafte Gesellschaft, in der die Achtung des anderen, seiner Würde und seiner wohlberechtigten Interessen ein integraler Bestandteil des Selbstverständnisses der Einzelnen und des Staates ist, ist gefeit gegen derartige Zivilisationseinbrüche. „Solche Dinge passieren“, schreibt der israelische Politiker Avraham Burg, „wo Gleichheit fehlt, wo es keine echte, ernsthafte Verpflichtung auf die Menschenwürde gibt.“³ Davon sind wir heute in Deutschland und in vielen Ländern der westlichen Welt weit entfernt.

Derzeitig hat die westliche Welt ihre Geschicke einer Geisteshaltung anvertraut, die berechnend und materialistisch ist, dem eigenen Nutzen und der Bereicherung zugewandt, die sogenannte egozentrierte Rationalität. Diese Rationalität des Eigennutzes ist eng mit dem Kapitalismus verbunden. Sie dominiert weltweit in den politischen und wirtschaftlichen Eliten. Gleichzeitig hat sie sich tief im menschlichen Bewusstsein eingenistet und prägt die Einstellung des Menschen zu sich und seine Weltsicht.

Die egozentrierte Rationalität findet ihr aktuelles theoretisches Gehäuse bei der Gestaltung der Welt in der Form des Neoliberalismus. Nach dem neoliberalen Credo ist die Institution Markt zusammen mit der ihn charakterisierenden Konkurrenz dem Staat und kollektiven Strukturen überlegen. Aus neoliberaler Sicht ist das Möglichst-viel-für-sich der egozentrierten Rationalität Vernünftigkeit und Rationalität schlechthin. Der Mensch agiere auf allen Gebieten mit der Logik des Marktes und bewerte alles, auch menschliche Beziehungen, ökonomisch. Hier offenbart sich ein totalitäres Menschenbild. Der neoliberale Ordnungsrahmen begründet in allen Bereichen die Konkurrenz als Norm. Hier gehören die Menschenrechte „zum juristischen und

² Theodor W. Adorno: *Was bedeutet Aufarbeitung der Vergangenheit?* Die Tageszeitung (TAZ), 19.3.1990. Theodor W. Adorno [1903-1969] hatte sich bereits während des 2. Weltkriegs zusammen mit dem Soziologen Max Horkheimer mit dem Zivilisationsbruch des III. Reichs auseinandergesetzt. Ihre im amerikanischen Exil verfasste *Dialektik der Aufklärung* gilt als Meilenstein.

³ Avraham Burg: *Hitler besiegen. Warum Israel sich endlich vom Holocaust lösen muss*. Campus Verlag, Frankfurt, 2009, S.14. Wie Avraham Burg in diesem Buch ausführt, hat auch Israel einen Weg zu finden, der nicht mit der Vergangenheit verhaftet bleibt und deren Trauma immer wieder aufleben lässt, ohne Hoffnung, je davon befreit zu werden; einen Weg, der die Erinnerung bewahrt, die Lehren zieht und dann umsetzt – spiegelbildlich zu Deutschland. Der zugleich ein Weg ist, wie er schreibt, zu einer neuen nationalen und globalen Vision für das jüdische Volk und einem gesunden, normalen und rationalen Staat.

moralischen Überbau – kurzum sie sind Werbung“, sagt der französische Philosoph Jean Baudrillard.⁴

Auch die heutige egozentriert rationalistisch geprägte Welt enthält keine „echte, ernsthafte Verpflichtung auf die Menschenwürde“ und die Menschenrechte. Auch sie ist eine Absage an eine Welt, die die Anderen mit einschließt. Angesichts der enormen Verwerfungen der heutigen Zeit und der Brüchigkeit der modernen Welt kann es nur wenig überraschen, dass sich heute die beiden Aspekte wieder stellen, die aus struktureller Sicht zusammen die Herausforderung Holocaust ausmachen. Wieder geht es um den Umgang mit Minoritäten, wie mit ihnen umgegangen werden soll und nach welchen Richtlinien und Werten das Zusammenleben gestaltet werden soll. Zum anderen stellt sich von neuem eine altbekannte Herausforderung: Wie kann sich eine Demokratie davor schützen, dass ideologisch ausgerichtete Gruppierungen direkt oder indirekt sich des Zentrums der Staatsmacht bemächtigen, um dort ihre Ziele durchzusetzen? War dies im III. Reich die NSDAP mit ihrer Rassenideologie, die den Staat direkt übernahm, so sind es heute mächtige Gruppierungen wie die Automobilindustrie, das Bankenwesen, die Pharmaindustrie oder die Erdölindustrie, um nur einige einer langen Liste zu nennen, die soviel Macht und Einfluss haben, dass sie ihre Interessen indirekt im Zentrum des Staates durchsetzen können. Diese beiden Aspekte stellen sich nicht nur Deutschland, sondern der gesamten westlichen Welt, manchen Ländern mehr, manchen weniger.

Ohne das Thema der geistigen und psychischen Verfasstheit und Disponibilität des Menschen auszuklammern, die den Holocaust möglich machten, wird in der vorliegenden Studie zunächst die Entwicklung Deutschlands in den letzten 80 Jahren vor dem Hintergrund dieser beiden Aspekte der Herausforderung Holocaust betrachtet werden. Die Herangehensweise ist damit struktureller und soziologischer Art. Wie zu sehen sein wird, gestattet dieser Ansatz auch eine Einordnung der Herausforderung Holocaust in der Geschichte der christlich-abendländischen Zivilisation. Ja, er erlaubt über den soziologischen Aspekt der Untersuchung hinaus zu verstehen, welche Rolle Herausforderungen im geschichtlichen Verlauf und im evolutionären Geschehen spielen. Dabei wird ein neuer Gesichtspunkt hinzukommen, der nun kurz skizziert wird.

Die Entwicklungen der letzten Jahrzehnte haben die Welt durch Handel und die neuen Kommunikationstechnologien zusammengeführt. Sie ist ein Ganzes geworden, ein globales Dorf, ohne dass sich diese Ganzheitlichkeit den ihr entsprechenden Ausdruck beim Miteinander, im religiösen und spirituellen Bereich oder in einem Weltverständnis gefunden hätte. Wir sehen in dem bunten Geschehen um uns herum nicht die Einheit in der Vielfalt, sondern sehen uns im Mittelpunkt einer in Subjekt und Objekt aufgeteilten

⁴ *Das ist der vierte Weltkrieg.* Interview mit dem französischen Philosophen Jean Baudrillard. *Der Spiegel*, Heft 3, 2002, S. 178- 181

Welt. Aus dieser Perspektive beunruhigen uns zwar die weltweiten Entwicklungen der letzten Jahrzehnte, doch ohne tieferes Verständnis.

Nach Auffassung der westlichen Wissenschaften ist die Evolution nichts als das Ergebnis zufälliger, durch die natürliche Auslese erhalten gebliebener Mutationen. Im Gegensatz dazu sehen inzwischen viele westliche Forscher, dass dem Leben „eine nicht zu unterdrückende Aufbautendenz“ inne wohnt. Der Biologe und Nobelpreisträger Albert Szent-Györgyi erkennt einen „instinktiven Perfektionstrieb der lebenden Materie“, dem im psychologischen Bereich ein „Drang zur Synthese, zum Wachstum, zur Ganzheit und Selbstperfektion“ entspricht.⁵ Für Aristoteles ist der unbewegte Bewegter, der Grund alles Seienden, das Ziel, auf das alles Seiende in seinem Sein hingeordnet ist. Der französische Philosoph Henri Bergson nannte dieses Funktionsprinzip, das bloße Substanz in einen lebenden Organismus verwandelt und gleichzeitig nach Vollkommenheit strebt, den *élan vital*, der Drang, das evolutionäre Potential weitgehend auszuschöpfen.

Diesem Drang zu einer größeren Ganzheitlichkeit verweigert sich nicht nur die Rassenlehre des III. Reichs, sondern auch der Neoliberalismus mit der ihn tragenden egozentrierten Rationalität. Die Konkurrenz als Norm zu etablieren, zeugt von einer Unkenntnis der Zusammenhänge des Netzes gegenseitiger Abhängigkeiten, in das die Menschheit auf allen Ebenen bis hinunter zum Einzelnen eingewoben ist. Als Folge unangepasster Einstellungen ist die Welt schon heute fest im Griff von vermeidbaren Verlusten, von Kämpfen und Bürgerkriegen.

Der Drang zu einer größeren Ganzheitlichkeit spiegelt sich in der Antwort wider, die hier auf die Herausforderung Holocaust gegeben wird. Wenn diese Herausforderung gemeistert werden soll, müssen die sogenannten Grundwerte umgesetzt werden. Darunter werden hier die Gleichwertigkeit der Menschen untereinander und das Wertepaar Eigenverantwortlichkeit/individuelle Freiheit verstanden. Es wird von uns verlangt, freie und eigenverantwortliche Menschen zu werden, die einander als gleichwertig ansehen. Im Alltag bedeutet dies ein Leben in Würde und gegenseitigem Respekt wie auch ein gesellschaftliches Miteinander ohne Ausbeutung und Unterwerfung. Die Umsetzung der Grundwerte wird sich gesellschaftlich in einem reibungslosen Verlauf des Austauschprozesses, im Vermeiden unnötiger Verlust, Legitimität, hoher individueller Zufriedenheit und einen starken inneren Zusammenhalt ausdrücken. Sie bedeutet eine gemeinsame innere Einstellung, die hier friedlich-evolutionär genannt wird. Diese Antwort zeigt, was größere Ganzheit in Situationen gegenseitiger Abhängigkeit, beim alltäglichen Miteinander von Nationen oder Menschen konkret bedeutet.

Die Umsetzung der Grundwerte ist unabdingbar, wenn Deutschland den aktuellen Niedergang aufhalten und die Herausforderung Holocaust tiefgehend bewältigen will. Sie entscheidet auch darüber, ob ein starker innerer Zusammenhalt und individuelle Freiheit nebeneinander existieren können. Beide Werte sind bei der Bewältigung der heute anstehenden sozialen und ökologischen Herausforderungen unverzichtbar: Ohne einen

⁵ Das Zitat wurde entnommen dem Buch Arthur Koesters: *Der Mensch – Irrläufer der Evolution*. Fischer Taschenbuch Verlag, 1989, S.260.Ibid.; S.260. Der Arzt und Biochemiker Albert Szent-Györgyi [1893- 1986] erhielt den Nobelpreis für die Isolierung der Ascorbinsäure (Vitamin C).

starken inneren Zusammenhalt fehlt das für tragfähige Lösungen benötigte hohe Maß an Einigkeit und Legitimität, ohne individuelle Freiheit auf der Basis der Eigenverantwortlichkeit fehlt der entscheidende Trumpf bei der Suche nach den Lösungen der zahllosen lokalen Probleme.

Diese Antwort ruht auf zwei Pfeilern. Der erste ist eine weitreichende Untersuchung des gesellschaftlichen Austauschprozesses.⁶ Der zweite Pfeiler wird es erlauben wissenschaftlich zu untersuchen, welche Rolle Herausforderungen im evolutionären Prozess spielen und warum sie sich immer wieder neu stellen, solange sie nicht hinreichend beantwortet sind. Dieser Pfeiler ist die klassische chinesische Weltsicht in einer dem westlichen Verständnis zugänglichen Gestalt, die sogenannte *Ordnung des Universums*. Damit ist eine überall anwendbare Wissenschaftlichkeit verbunden. Die *Ordnung des Universums* gestattet es, den Drang zu einer größeren Ganzheitlichkeit zu hinterfragen, wie auch die hier interessierenden Ergebnisse der Untersuchung des gesellschaftlichen Austauschprozesses mit Hilfe eines mathematischen Modells.

Die vorliegende Studie ist die zweite in der Reihe *Unzureichend beantwortete Herausforderungen und ihre Folgen*. Die erste beschäftigte sich mit der katholischen Kirche.⁷

⁶ Eckhart Zinzius: *Erfolg und Gedeihen in Situationen gegenseitiger Abhängigkeit. Ein mathematisches Modell des Gebens und Nehmens*. Edition Zenon, Karlsruhe, 2007. Sie ist auf der Internet-Seite von Edition Zenon einsehbar wie auch sämtliche durchgeführten Experimente mit ihren Ergebnissen. Dort können die Interessierten sämtliche Experimente der Untersuchung wiederholen und Einblick in die eigenen Verhaltensweisen gewinnen.

⁷ Eckhart Zinzius: *Unzureichend beantwortete Herausforderungen und ihre Folgen: Die katholische Kirche*. Edition Zenon, 2023. Diese Studie ist auf der Internetseite von Edition Zenon einzusehen und kann kostenlos heruntergeladen werden – wie alle mittellangen Arbeiten des Autors –, ohne dass dies im weiteren Verlauf systematisch erwähnt wird.

TEIL 1

DIE HERAUSFORDERUNG HOLOCAUST: ZUM STAND DER DINGE IM JAHR 2023

In den Nachkriegsjahren waren alle deutschen Parteien für eine soziale und wirtschaftliche Neuordnung. Im Ahlener Programm der nordrhein-westfälischen CDU vom Februar 1947 heißt es beispielsweise:

Das kapitalistische Wirtschaftssystem ist den staatlichen und sozialen Lebensinteressen des deutschen Volkes nicht gerecht geworden. Nach dem furchtbaren politischen, wirtschaftlichen und sozialen Zusammenbruch als Folge einer verbrecherischen Machtpolitik kann nur eine Neuordnung von Grund auf erfolgen. Inhalt und Ziel dieser sozialen und wirtschaftlichen Neuordnung kann nicht mehr das kapitalistische Gewinn- und Machtstreben, sondern nur das Wohlergehen unseres Volkes sein.⁸

In den 1960er und 1970er Jahren gelang breiten Schichten im Westen des Landes der Traum vom sozialen Aufstieg. Im Rahmen der sozialen Marktwirtschaft gewährleistete ein Netz sozialer Leistungen Sicherheit; zudem waren viele lebenswichtige Bereiche, angefangen von Bildung und Wohnung über Strom- und Wasserversorgung bis hin zu Krankenhäusern und Kommunikationsdiensten weitgehend dem Zugriff des Marktes entzogen und wurden in öffentlicher Regie angeboten. Der Staat regulierte das Gewinnstreben des Marktes mit hohen Körperschaftssteuern und Spitzensteuersätzen und griff so aktiv in die Einkommensverteilung ein.⁹

Doch diese Phase allgemeinen Wohlstands zwischen den Jahren 1960 und 1989 wurde nicht genutzt, um sich der kollektiven Herausforderung Holocaust, den pathologischen Zügen und den zahllosen individuellen, von Krieg, Luftkrieg, Zerstörung und Vertreibung hervorgerufenen Traumata in der gebotenen Tiefe zu stellen. Es hat, wie die Erinnerungskultur zeigt, in vielen Bereichen das traurige Schicksal der jüdischen Minderheit und anderer Verfolgten aufgearbeitet. Allerdings blieben Blick und Tun weitgehend auf die Sphäre des Äußeren beschränkt, während die Traumata verdrängt wurden, um in tieferen Schichten des Bewusstseins still und beharrlich weiter zu wirken. Viele Zeichen wurden übersehen: Als die studentische Jugend in den 1960er Jahren auf die dunklen Stellen der Vergangenheit zeigten und die Verstrickung der Justiz, der Wissenschaft, des Erziehungswesens, der Kirchen und der Unternehmer im III. Reich thematisierten und das damit verbundene Glaubwürdigkeitsproblem benannten; als sie sagten, dass die Formen des Zusammenlebens in der Gesellschaft noch immer außerordentlich stark autoritär geprägt seien und demokratische Voraussetzungen zu schaffen seien, die zu einem Ende des Missbrauchs von Autorität

⁸ http://de.wikipedia.org/wiki/Ahlener_Programm (Stand: 17.7.2013).

⁹ Sahra Wagenknecht: *Die Selbstgerechten*. Campus Verlag, 2021, S.64.

auf der einen Seite und Unterwürfigkeit und Obrigkeitsdenken auf der anderen zu führen hätten, begann eine beispiellose Hetze. Die marktbeherrschenden Zeitungen des Verlegers Axel Springer stachelten täglich gegen „politische Gammler“ und „Radikalinskis“ auf, bis dann ein Polizist den Demonstranten Benno Ohnesorg erschoss und die Bild-Zeitung den Studenten die Schuld gab: „Sie müssen Blut sehen.“ Intellektuelle wie Theodor Adorno, Eugen Kogon, Walter Jens und Golo Mann forderten daraufhin eine öffentliche Diskussion über den Springer-Konzern und „seine Praktiken der publizistischen Manipulation“, die es jedoch nie gab.¹⁰ Eine Tür war geöffnet, die angesichts der Anfälligkeit der Deutschen nicht hätte geöffnet werden dürfen.

Auch die Forderungen der Gastarbeiter nach Teilhabe, Gerechtigkeit und Integration wurden kategorisch abgelehnt. Spätestens hier, in der Ausgrenzung einer Minorität auf Grund ihres Anders-Seins, wurden erneut Mechanismen sichtbar, die sich in der Vergangenheit verheerend ausgewirkt hatten, ohne allerdings als solche klar erkannt zu werden. Die zu dieser Zeit beginnende intensive Beschäftigung mit dem Nationalsozialismus führte dazu, dass das Gedenken an Auschwitz ein Teil der nationalen Identität wurde, doch bildete sich weder ein geschärftes Bewusstsein für die aktuellen Formen von Rassismus, Fremdenfeindlichkeit und Ausgrenzung heraus, noch ein konsequentes Einsetzen für die Menschenrechte. Damit wurde die Chance für ein souveränes Bewusstsein und einen freieren Blick in die Zukunft verspielt, die der Lohn für eine in die Tiefe gehende Aufarbeitung dieser unentrinnbaren Erbschaft Deutschlands und ihrer Elite gewesen wäre, ist und sein wird. Das unfassbare Erbe des III. Reichs, der vorsätzliche, bürokratisch durchgeführte Mord an Juden, Sinti und Roma, Homosexuellen, Kommunisten, polnischen Intellektuellen, Slawen, psychisch Kranken und anderen wurde dem Hin und Her von Erinnern und Vergessen, von Schuld und Abspaltung anheim gegeben. Der Preis dafür summiert sich, wie heute zu sehen ist und weiter unten detailliert nachvollzogen wird, in einer schwerwiegenden, fremdbestimmten Fehlentwicklung, in Blockaden und in einem besorgniserregenden Niedergang.

Das methodische Vorgehen

Die Herausforderung Holocaust mag von vielen als eine Frage der Moral verstanden worden sein und noch so verstanden werden. Tatsächlich aber stellt sie sich heute höchst greifbar in einer anderen Gestalt, deren existentielle Bedeutung gar nicht hoch genug eingeschätzt werden kann. Sie betrifft nicht nur Deutschland, sondern die gesamte westliche Welt. Warum?

Der Holocaust zeigt die möglichen Folgen auf, wenn eine rassistisch unterlegte Ideologie sich eines Staates mitsamt seiner Bürokratie und den technischen Möglichkeiten seiner

¹⁰ Die Erklärung der Vierzehn. <https://sds-apo68hh.de/wp-content/uploads/2020/08/1968.04.19-Vierzehn-Intellektuelle-verurteilen-das-Attentat-auf-Dutschke.pdf>. (Stand: 12.10.2023).

Zeit bemächtigt. Er hat „bei aller Anerkennung seines einzigartigen geschichtlichen Charakters in dem Sinn, dass er keinen Vorgänger hat“, wie der britische Historiker Ian Kershaw schreibt, eine Dimension, die über die jüdische Geschichte oder die Beziehung zwischen Deutschen und Juden hinausgeht.¹¹ Er ist in der Geschichte der christlich-abendländischen Zivilisation ein Glied in einer Kette von schwerwiegenden Menschenrechtsverletzungen und Gewalttaten, angefangen von der grausamen, kommerziell betriebenen Versklavung und Verschleppung afrikanischer Frauen und Männern über die Ausrottung indigener Stämme in Amerika und der weltweiten kolonialen Verbrechen; eine Kette, die sich bis in unsere Zeit verfolgen lässt: Heute hat die weiterhin auf weltweite Dominanz ausgerichtete westliche Welt zur Absicherung ihrer Macht und ihres Lebensstils eine Wirkkraft entwickelt, die die biologischen und sozialen Lebensgrundlagen der Menschheit unwiderruflich zu zerstören scheint.

Ian Kershaw, Autor einer monumentalen Biographie über Adolf Hitler, schreibt:

Wenn wir eine 'Lektion' aus dem Holocaust ziehen wollen, so scheint es mir unverzichtbar zuzugeben – bei aller Anerkennung seines einzigartigen geschichtlichen Charakters in dem Sinn, dass er keinen Vorgänger hat – dass unsere Welt sich nicht definitiv aus dem Umkreis derartiger Scheußlichkeiten zurückgezogen hat. (...) Es handelt sich nicht darum, den Holocaust allein durch die jüdische Geschichte oder durch die Beziehungen zwischen Juden und Deutschen zu „erklären“, sondern um den Versuch, die Pathologie der modernen Staaten zu verstehen und die „Zivilisation“, jene dünne Lackschicht mit der die fortgeschrittenen Industriegesellschaften überzogen sind, zu hinterfragen.¹²

Bis heute hat die westliche Welt keine Antwort auf den Holocaust und andere Zivilisationseinbrüche gefunden. Sie bleibt im Sog enthemmter Gewalt und des „Rechts des Stärkeren“. Wie Deutschland unternahm auch sie Ansätze, um Minoritäten zu schützen und die Einzelnen mit ihren wohlberechtigten Interessen einzubeziehen, doch war damit kein durchschlagender Erfolg verbunden. Das Gelingen eines solchen Bemühens wäre eine Antwort auf einen der beiden Aspekte gewesen, die zusammen die Herausforderung Holocaust ausmachen. Dieser Aspekt lautet:

Wie können Minderheiten vor den Begehrlichkeiten mächtiger Gruppen in einem demokratischen Rahmen geschützt werden? Nach welchen Richtlinien und nach welchen Werten ist dazu das gesellschaftliche Zusammenleben zu gestalten?

Die westliche Welt hat sich auch nicht aus dem Dunstkreis von Machtmissbrauch und Einflussnahmen zum Schaden nicht nur der eigenen Bevölkerungen, sondern der gesamten Welt lösen können. Dies zeigt ein Blick auf die jetzt beinahe fünfzig jährige Geschichte des politischen Ringens um eine Begrenzung der Treibhausgase. So steht auch die westliche Welt vor einer Herausforderung, die in intimer Weise mit dem

¹¹ *Qu'est-ce que le Nazisme? Problèmes et Perspectives d'interprétation* (dt.: *Was ist der Nationalsozialismus? Probleme und Perspektiven der Interpretation*). coll. Folio, Gallimard, Paris, 1997, Le Monde Diplomatique (fr). März 2005.

¹² Ibid.

Holocaust zusammenhängt und dessen zweiten Aspekt ausmacht. Dieser Aspekt lässt sich so formulieren:

Wie kann sich eine Demokratie davor schützen, dass ideologisch ausgerichtete Gruppierungen sich direkt oder indirekt des Zentrums der Staatsmacht bemächtigen, um dadurch ihre Ziele durchzusetzen?

Diese Herausforderung ist nicht neu. War es im III. Reich die NSDAP mit ihrer Rassenideologie, die den Staat übernahm, so sind es heute mächtige Gruppierungen wie die Erdöl-, Automobil-, Finanz- und Pharmaindustrie, um nur einige einer langen Liste zu nennen, die so viel Macht haben, dass sie ihre Interessen indirekt durch Einflussnahmen durchsetzen können. Auch dahinter steht eine zerstörerische Ideologie, der Neoliberalismus, die getragen wird von einer zersetzenden Geisteshaltung, die sogenannte egozentrierte Rationalität. Dazu gleich mehr.

Wenn im Folgenden diese beiden Aspekte der Herausforderung Holocaust vor dem Hintergrund der Entwicklung Deutschlands in den letzten 80 Jahren betrachtet werden – und gegebenenfalls die gesamte westliche Zivilisation miteinbezogen wird – wird auch ihre existentielle Bedeutung sichtbar werden.

Die Herangehensweise ist damit struktureller und soziologischer Art. Sie erlaubt es, den Blick von dem Verhältnis zwischen Juden und Deutschen zu lösen und auf eine tiefsitzende Widersprüchlichkeit der Moderne zu richten: Auf ihrer Vorderseite die Werte der Aufklärung und die Idee der Demokratie, die an Freiheit und an ein Leben im Sinne gegenseitiger Achtung auf Augenhöhe appelliert, an ein selbstbestimmtes, freies und eigenverantwortliches Leben, in dem die Einzelnen als Preis für ihre Freiheit für sich und ihr Tun verantwortlich sind. Auf der Rückseite hingegen die nun Jahrhunderte währende grenzenlose Gewalttätigkeit der westlichen Zivilisation.

Diese Herangehensweise klammert zunächst den Bereich der geistigen und psychischen Verfasstheit der Menschen aus, die den Holocaust möglich machten. Ohne eine unfassbare Niedertracht und Bössartigkeit, ohne die Verführbarkeit und den blinden Gehorsam der Täter ist der Holocaust nicht denkbar. Dazu kommt die Verleugnung der Realität. Ein großer Teil der Deutschen hatte sich gegen die Realität und die Erkenntnis dessen, was wirklich geschah, durch Verdrängung, Selbsttäuschungen, Verlogenheit und Dummstellen abgeschirmt. Diese Thematik wird in den Abschnitten *Spiel mit dem Feuer: Manipulation und geistige Verflachung* sowie *Die Bedeutung der Umsetzung der Grundwerte* aufgegriffen.

Wenn im Folgenden von der Herausforderung Holocaust gesprochen wird, sind die beiden oben dargelegten Aspekte gemeint.

Der erste Aspekt:

Verheerende Einflussnahmen im Zentrum der Macht

Politisch wie wirtschaftlich ist die Bundesrepublik Deutschland seit ihrem Bestehen fest in der westlichen Welt verankert. Sie ist eine auf das Privateigentum fokussierte, kapitalistisch geprägte Demokratie, die sich wirtschaftlich als ein exportorientiertes Land versteht. Seit den 1980er Jahren übt der Neoliberalismus einen starken Einfluss auf die wirtschaftlichen und politischen Eliten des Landes aus. Unter dem neoliberalen Einfluss änderte sich auch die deutsche Politik von Grund auf. Die Entwicklungen der letzten vierzig Jahre in Deutschland und der Welt sind ohne ein Verständnis dieser Ausprägung des Kapitalismus nicht nachzuvollziehen. Deshalb folgt nun eine kurze Darstellung des Neoliberalismus.

Eine Revolution von oben

Zu Beginn der 1980er Jahren wurde der Neoliberalismus zur führenden ökonomischen Doktrin in den angelsächsischen Ländern. Seit dieser Zeit übt er einen entscheidenden Einfluss auf supranationale Institutionen wie die Weltbank, den Internationalen Währungsfond (IWF) und etwas später auch auf die Europäische Union (EU) aus. Seit der Regierungszeit von Ronald Reagan in den Vereinigten Staaten von Amerika (USA), Margaret Thatcher in Großbritannien und Helmut Kohl in der Bundesrepublik Deutschland ist die Wirtschaftspolitik dieser Länder mehr oder weniger stark neoliberal ausgeprägt. Die Globalisierung erfolgte weitgehend in einem neoliberalen Ordnungsrahmen und erfasste damit die gesamte Welt.

Nach dem neoliberalen Credo ist die Institution Markt zusammen mit der ihn charakterisierenden Konkurrenz dem Staat und kollektiven Strukturen überlegen. Der Neoliberalismus revolutionierte die westliche Welt und die von ihr abhängige Peripherie. Die damit verbundene globale Neuordnung führte zu Entstaatlichung und zur Deregulierung nationaler Wirtschaften. Der Staat wurde zielgerichtet geschwächt: Die wirtschaftspolitischen Handlungsspielräume der Einzelstaaten wurden kleiner, der Staat verlor an Autonomie und konnte nicht länger wie zuvor den Markt überwachen. Im Gefolge des Neoliberalismus drehte sich das Verhältnis von Wirtschaft und Staat buchstäblich um. Wenn es nötig war und ist, benutzen mächtige wirtschaftliche Verbände ihren Einfluss und degradieren den Staat zum Vollzugsorgan ihrer Interessen, indem sie im Zentrum staatlicher Macht ansetzen und dort ihren Willen durchsetzen. Mit schwerwiegenden Folgen: Das jahrzehntelange Einwirken des Neoliberalismus in

der westlichen Welt führte, von wenigen Ausnahmen abgesehen, nicht nur zu einer Schwächung des Staats und zu einem tiefgehenden Legitimations- und Autoritätsverlust der staatlichen Institutionen, er hat auch die jeweiligen Gesellschaften und ihre kollektiven Strukturen zersetzt.

Wie die moderne Ökonomik weist auch der Neoliberalismus quasi-religiöse Züge auf: Der Glaube an „die ökonomische Vernunft“, die Dogmen vom „freien Handel“ und von der „unsichtbaren Hand“ bilden sein eigentliches Fundament. So führe das Streben der Marktteilnehmer nach ihrem größtmöglichen Vorteil durch die unsichtbare Hand in Form des Marktmechanismus gleichzeitig zu einem volkswirtschaftlichen Optimum. Das heißt: Wenn alle Marktteilnehmer ungehindert einen möglichst großen Gewinn anstreben, werden alle davon profitieren. Ein „freier Handel“, frei von Beschränkungen beim Import und Export, werde Waren in Überfluss zu effizienten Preisen hervorbringen und gleichzeitig, geleitet von der unsichtbaren Hand, sich selbst regulieren. Aus dieser Sicht ist der Neoliberalismus, wie es der britische Historiker Eric Hobsbawm ausdrückt, ein näher an der Theologie als an der Wirtschaft angesiedelter „Marktfundamentalismus“.¹³

Der Neoliberalismus wird getragen von einer Geisteshaltung, die eng mit dem Kapitalismus verbunden ist. Diese sogenannte egozentrierte Rationalität strebt das kurzfristig gesehene Möglichst-viel-für-sich an, ohne dabei mittel- oder langfristige Folgen oder die Belange anderer mit zu bedenken. Diese Geisteshaltung ist berechnend und materialistisch, dem eigenen Nutzen und der Bereicherung zugewandt. Sie polarisiert und zersetzt das gesellschaftliche Gewebe, sie verleitet zum Plündern und Ausbeuten von Ressourcen und führt zu einem ausgeprägten Konkurrenzdenken. Die egozentrierte Rationalität dominiert nicht nur in den politischen und wirtschaftlichen Eliten weltweit, sie hat inzwischen auch in den tiefsten Bewusstseinsschichten der Menschen Fuß gefasst und prägt ihre Einstellung zu sich selbst, ihren Umgang mit den Anderen wie auch mit den biologischen und gesellschaftlichen Lebensgrundlagen der Menschheit. Der Siegeszug des Neoliberalismus bedeutet, dass diese Geisteshaltung von allen bisherigen Fesseln befreit wurde und nun nahezu ungehindert die Geschicke der Menschheit bestimmt.

Aus neoliberaler Sicht ist das Möglichst-viel-für-sich der egozentrierten Rationalität Vernünftigkeit und Rationalität schlechthin. Der Glaube an „die ökonomische Vernunft“ erfasst im neoliberalen Weltverständnis auch den Menschen, der als „homo oeconomicus“ seine gesamten Belange einer Kosten-Nutzen-Rechnung unterzieht. Nach diesem Menschenbild agieren die Einzelnen auf allen Gebieten egozentriert rationalistisch, also im Umgang mit sich und anderen, mit unseren biologischen und gesellschaftlichen Grundlagen, in der Familie und der Liebe: Ein eindimensionaler

¹³ *Le Retour de Marx* (dt.: *Marx' Rückkehr*). Interview mit dem britischen Historiker Eric Hobsbawm. *Le Nouvel Observateur*, 4.-10. Juni 2009, S.94.

Mensch, für den die Welt zu einer Welt der Objekte zusammengeschrumpft ist, sein ganzes Sein reduziert auf die materielle Welt, in der er mit der Logik des Marktes agiert und alles, auch menschliche Beziehungen, ökonomisch bewertet. Hier offenbart sich ein totalitäres Menschenbild, das nicht mehr viel Platz nach unten lässt. Als hätte der Mensch nicht, um mit dem deutschen Mystiker Jakob Böhme zu sprechen, eine Doppelnatur, der äußere und der innere Mensch; als sei er nicht nur in der Zeit und ihr unterworfen, sondern inwendig auch unendlich: Zeit und Ewigkeit in einem Leib, entweder in der Finsternis, oder im Lichte, je nachdem, wo sein Geist wohnt.¹⁴

Es bedarf keiner Hellseherei, um zu erkennen, dass ein neoliberal geprägter Kapitalismus zersetzend auf das gesellschaftliche Gefüge der Länder der westlichen Welt wirken würde. Damit würde auch „jene dünne Lackschicht, mit der die fortgeschrittenen Industriegesellschaften überzogen sind“ immer brüchiger werden. Deutschlands stillschweigend gehegte Rechnung, durch eine Einbindung in die westliche Welt nicht von der unbewältigten dunklen Vergangenheit eingeholt zu werden, würde nicht aufgehen.

Einflussnahmen in Deutschland und Europa

Eine der ersten Branchen, die in der Bundesrepublik in den 1980er Jahren dereguliert wurde, war der Finanzsektor. Wie dies vor sich gehen konnte, macht das folgende Beispiel deutlich. Dabei geht es um eine Anpassung des hiesigen Investmentsektors in den 2000er Jahren an Entwicklungen im angelsächsischen Raum, um neue Akteure und Finanzprodukte zuzulassen. Das Nachrichtenmagazin *Der Spiegel* berichtet:

Ende 2003 verabschiedete die rot-grüne Regierung ein Gesetz zur Modernisierung des Investmentwesens, das Hedgefonds zuließ und ihnen die umstrittenen Leerverkäufe erlaubte. Das Regelwerk wurde in der Branche begeistert aufgenommen, schließlich hatte sie sich mit der Regierung eng abgestimmt – so eng sogar, dass der damalige Finanzminister Hans Eichel über Monate eine Lobbyistin des Bundesverbandes der Investmentgesellschaften daran mitarbeiten ließ. Mit eigenem Büro im Ministerium. „Die haben sich Gesetze schreiben lassen, die sie selbst nicht machen konnten und nicht durchschaut haben“, sagt der frühere schleswig-holsteinische CDU-Wirtschaftsminister Dietrich Austermann.¹⁵

Dieser Modernisierungsschub im Investmentbereich der westlichen Welt wird neben unzureichender Kontrollen allgemein zu den entscheidenden auslösenden Faktoren, der Weltfinanzkrise des Jahres 2008 genannt.

¹⁴ Jakob Böhme [1575-1624], ein einfacher Schuhmachermeister, ist als "Philosophus Teutonicus" in der Geistesgeschichte weltberühmt.

¹⁵ *Großes Ego, kleines Ego. Der Spiegel*, Heft 44, 2008, S. 26.

Ebenso einschneidend wie die Weltfinanzkrise waren die Beschlüsse der sozialdemokratisch geführten Regierung Gerhard Schröders zur Neuregelung des Arbeitsmarktes und zu einer Niedriglohnpolitik. Als zu Beginn des 21. Jahrhunderts das Land vor der Aufgabe stand, die internationale Wettbewerbsfähigkeit zu verbessern, wurde die Wirtschaftsordnung der 1950er Jahre durch massive Deregulierung im Arbeitsrecht und das Ausdünnen der sozialen Sicherungssysteme dem Zeitgeist entsprechend neu eingestellt. Diese neoliberal geprägten Strukturmaßnahmen hinterließen viele Verlierer im Land: Die Einsichten des Ahlener Programms, die vor dem Hintergrund der Trümmer des Jahres 1945 und den deutschen Kriegsverbrechen hellstichtig vor kapitalistischen Verwerfungen warnten und das Wohlergehen des Volkes in den Mittelpunkt deutscher Politik stellten, wurden schlicht beiseitegeschoben.¹⁶

Die internationale Wettbewerbsfähigkeit wurde hingegen schnell wieder hergestellt und ein Jahr später erlebten die deutschen Großkonzerne einen wahrhaft goldenen Herbst. Während der Handel im Land selbst stagnierte, verdienten deutsche Großunternehmen durch Export so gut wie niemand sonst in Europa. „Wohin mit dem ganzen Geld?“ lautete der Titel eines Spiegel-Artikels im Jahr 2004.¹⁷ Wohin mit den enormen Gewinnen und Handelsüberschüssen? Anstelle der in den ersten Dekaden der BRD geltenden Wirtschaftsdoktrin zu folgen und die nötigen Investitionen vorzunehmen, um beispielsweise im Energiesektor abgeschriebene Kohlekraftwerke durch umweltfreundliche Anlagen zu ersetzen, vorausschauend neue Stromnetze zu errichten oder die politisch geförderte Verlagerung der Stromerzeugung zu dezentralen, kleinen Anlagen vorzunehmen, galt es nun, die Dividende in den nächsten Jahren kontinuierlich zu steigern, wie es der damalige Vorstandschef des Energiekonzerns E.ON, Wulf Bernotat, formulierte.¹⁸ Das Geld wurde auf den Finanzmärkten angelegt, dort, wo die Rendite hoch war: In US-amerikanischen Sub-Primes-Immobilienpaketen und in südeuropäischen Staatsanleihen.

Wie sich herausstellte, waren es Finanzblasen, die kurz darauf in einer globalen Banken- und Finanzkrise, der Weltfinanzkrise, und in der Eurokrise platzten. Der gesamte Finanzsektor der westlichen Welt drohte zusammenzubrechen. Entgegen aller neoliberalen Vorstellungen von der Überlegenheit des Marktes und seiner Selbstregulierungsfähigkeit blieb als letzte Hoffnung die Rettung durch die Nationalstaaten. So geschah es, so wurde der Kollaps verhindert. Die entstandenen Verluste wurden sozialisiert und das Volk mit Milliardenbeträgen zur Kasse gebeten. Wie die deutsche Bundesregierung zehn Jahre später angab, wurden die öffentlichen Haushalte bis Ende 2017 mit 59 Milliarden Euro belastet, doch die Kosten für Garantien, Kredite und Kapitalspritzen könnten, wie es heißt, auf mehr als 68

¹⁶ Die damit zusammenhängenden sozialen Verwerfungen werden in dem Abschnitt *Ein besorgniserregender Niedergang* thematisiert.

¹⁷ *Wohin mit dem ganzen Geld. Der Spiegel*, Heft 48, 2004, S. 88-90.

¹⁸ Ibid.

Milliarden Euro steigen.¹⁹ Eine vierköpfige Familie hatte damit rund 3000 Euro für die Bankenrettung aufzubringen.

In der Europäischen Union bewirkten die deutschen Strukturmaßnahmen schwere makroökonomische Ungleichgewichte. In den 2000er Jahren exportierte Deutschland kontinuierlich mehr als es importierte. „Deutsche Regierungen haben“, schrieb Thomas Fricke, der Chefökonom der Financial Times Deutschland, „über zehn Jahre fast alle Energie darauf gesetzt, immer und immer wieder Kosten zu senken, die Verbesserung der eigenen Wettbewerbsfähigkeit als (beinahe) alleiniges Ziel von Wirtschaftspolitik angesehen – und dabei so zu tun, als reiche es aus, wenn Andere unsere Waren kaufen und wir derweil unseren Konsum (und die Importlust) durch höhere Mehrwertsteuern de facto bremsen.“²⁰

Die deutschen Handelsüberschüsse verschärften die wirtschaftlichen Ungleichheiten in der Europäischen Union und unterliefen das gemeinsame Ziel, die wirtschaftlichen Verhältnisse anzugleichen. Wikipedia schreibt:

Als eine der Hauptursachen des stetig steigenden Handelsbilanzüberschusses wird genannt, dass alle Mitglieder der Eurozone bis auf Deutschland in den letzten Jahrzehnten die Löhne um Quoten erhöht haben, wie dies die Europäische Zentralbank vorschlägt, während die Löhne in Deutschland oft nicht einmal um den Produktivitätszuwachs erhöht wurden, sodass Deutschland, gemessen an den Lohnstückkosten, in Teilbereichen zum Billiglohnland geworden sei.²¹

In der Europäischen Union entstand dadurch eine neue politische Situation. Zugleich kam die gesamte Euro-Zone in eine strukturelle Krise. Nach Ansicht der Internationalen Arbeitsorganisation (IAO), eine Sonderorganisation der Vereinten Nationen mit Sitz in Genf, hat die deutsche Wirtschaftspolitik die Voraussetzungen für eine lang anhaltende Wirtschaftsflaute geschaffen. Die französische Tageszeitung *Le Monde* schreibt dazu:

Die Lohndeflationspolitik [in Deutschland] hat nicht nur den Konsum geschmälert, der im Zeitraum 1995 bis 2001 um mehr als einen Prozentpunkt hinter dem Rest der Eurozone zurückblieb. Sie hat auch zu einer Zunahme der Einkommensungleichheit geführt, und zwar in einem Tempo, das selbst während des Schocks nach der Wiedervereinigung nicht zu beobachten war.²²

Diese Politik blieb in Europa nicht unkommentiert. Im Jahr 2011 scheute sich der dreimalige portugiesische Premierminister Mario Soares nicht zu sagen, anstatt Europa

¹⁹ <https://www.sueddeutsche.de/wirtschaft/finanzkrise-kosten-deutschland-1.4126273> (Stand: 13. 2. 2019).

²⁰ Thomas Fricke: *Marktpanik im Euroland. Le Monde Diplomatique*, Mai 2010, S. 4-5.

²¹ https://de.wikipedia.org/wiki/Europ%C3%A4ische_Union (Stand: 18.7.2023).

²² https://www.lemonde.fr/crise-financiere/article/2012/01/24/les-bas-salaires-allemands-seraient-a-l-origine-de-la-crise-en-zone-euro_1633684_1581613.html (Stand: 7.7.2023).

zu germanisieren, sollte Deutschland sich europäisieren.²³ Die französische Politikwissenschaftlerin Anne-Marie Le Gloannec, Autorin verschiedener Publikationen und Bücher über Deutschland, schrieb, das Land denke ausschließlich in „geo-ökonomischen“ Begriffen. Auf dieser Basis habe eine privilegierte Partnerschaft aus französischer Sicht keine Grundlage.²⁴ Im Jahr 2017 bemerkte Enrico Letta, ehemaliger Präsident des italienischen Staatsrats und überzeugter Europäer, Europa werde „zunehmend als ein von Deutschland dominiertes Imperium wahrgenommen“.²⁵ Das gegenwärtige Europa habe seine Versprechen nicht erfüllt, der europäische Traum sei zunächst daran zerbrochen, „dass er zwar ursprünglich von allen geteilt wurde, in Wirklichkeit aber nur den Eliten zugute kam“.²⁶

Wenn es nötig ist, agiert Deutschland ganz offen, um die Interessen der heimischen Industrie in Europa durchzusetzen. So berichtet *Le Monde* im Oktober des Jahres 2013 aus Brüssel, dass sich die Umweltminister der 28 Mitgliedsstaaten nicht auf eine Reduzierung der Treibhausgasemissionen von Autos hätten einigen können:

Deutschland hat das Vereinigte Königreich und die zentraleuropäischen Länder, einschließlich Polen, hinter sich geschart, um einen vor dem Sommer mit dem Europäischen Parlament vereinbarten Kompromissentwurf zu blockieren. Damit droht die Diskussion gegen den Widerstand der südlichen EU-Länder, angeführt von Italien, und der skandinavischen Staaten zu versanden. Die skandinavischen Länder schlugen am Montag vergeblich eine Abstimmung vor, um eine Entscheidung zwischen den beiden sich seit Monaten in den Haaren liegenden Lagern herbeizuführen. Ein Vorstoß, den die turnusmäßige Präsidentschaft der Achtundzwanzig, die Litauen in diesem Halbjahr innehat, angesichts des gemeinsamen Drängens von Berlin und London nicht verfolgen wollte.

Die Kontroverse dreht sich um die Frage, wie die CO₂-Emissionen für die Flotten der einzelnen Hersteller am besten auf 95 Gramm pro gefahrenen Kilometer gesenkt werden können. Frau Hedegaard [die EU-Kommissarin für Klimapolitik] und ihre Mitstreiter wollen gemeinsam mit dem Europäischen Parlament dieses Ziel – im Vergleich zu den angestrebten 130 g/km im Jahr 2015 – bis 2020 erreichen, so wie es 2008 bei der Verabschiedung eines umfassenden Pakets zur Bekämpfung der globalen Erwärmung in Grundzügen skizziert worden war.

Deutschland unter Bundeskanzlerin Angela Merkel schlägt stattdessen vor, diese Frist um vier Jahre zu verlängern. Es will Zeit gewinnen, damit seine Hersteller von großen Autos, BMW, Mercedes und Audi, die notwendigen Investitionen tätigen können. Eine Position,

²³ *Génération «à bout des souffles»* (dt.: *Die Generation der Getriebenen*). *Le Nouvel Observateur*. Nr. 2430, 2.6.2011, S. 53.

²⁴ *L'Europe à hue et à dia* (dt.: *Das uneinige Europa*). *Le Nouvel Observateur*, 31.3 - 6.4. 2011.

²⁵ Frédéric Lemaître: *L'Europe envers et contre tous* (dt.: *Europa gegen alle Widerstände*). *Le Monde*, 12.2017 S.20. In diesem Artikel bespricht der Autor das Buch von Enrico Letta: *Faire l'Europe dans un monde de brutes* (dt.: *Europa in einer Welt der Rohlinge verwirklichen*). Fayard, 2017.

²⁶ Ibid.

die von den Ländern geteilt wird, in denen die großen deutschen Marken Fabriken haben...²⁷

Im September 2017 wurde öffentlich, mit welchen Methoden die Regierung Merkel im Oktober 2013 eine klimapolitische Wende in Europa torpedierte. Die linksliberale britische Zeitung *The Guardian* schrieb, die Bundesregierung habe dem irischen Premierminister gedroht, Krisenkredite zu blockieren und Ungarn und die Niederlande mit der Drohung, Kfz-Werke zu schließen, unter Druck gesetzt.²⁸

Wenn es sein musste, setzte sich die Kanzlerin ganz persönlich für die Automobilindustrie ein. Beispielsweise bei einem Staatsbesuch im April 2010 in den USA. Die Wirtschaftswoche berichtet:

Im Rahmen eines Staatsbesuchs traf sich Merkel am 14. April 2010 mit dem damaligen kalifornischen Gouverneur Arnold Schwarzenegger zu einer vertraulichen Unterredung im Four Seasons Hotel in Beverly Hills im US-Bundesstaat Kalifornien. Schwarzenegger wurde damals begleitet von der Chefin der kalifornischen Umweltbehörde CARB, Mary Nichols. Der Gouverneur habe mit Merkel über den Klimawandel reden wollen. Doch Merkels „erster Kommentar, nachdem die Türen geschlossen worden waren, war eine Beschwerde an mich“, so Nichols gegenüber der WirtschaftsWoche. „Kalifornien mit seinen sehr strengen Stickoxid-Grenzwerten schadet den deutschen Autoherstellern“, habe Merkel sie angegriffen. „Es war für mich sehr überraschend, dass die Bundeskanzlerin überhaupt etwas über diese spezifischen Stickoxid-Probleme der deutschen Hersteller wusste.“ Erstaunlich sei aber auch der vehemente Vorstoß gegen kalifornisches Umweltrecht gewesen: „Eine ähnliche Intervention eines Politikers gegen unsere Umweltgesetze hatte ich weder zuvor noch in der Zeit danach noch einmal erlebt“, so Nichols gegenüber der WirtschaftsWoche.²⁹

Die Folgen dieser Einflussnahmen lassen sich an folgenden Zahlen aus dem Jahr 2018 festmachen: Seit dem Jahr 1990 konnte die Europäische Union ihre Emissionen um 23 Prozent verringern, während die Emissionen des Straßenverkehrs um rund 20 Prozent stiegen.³⁰

Wenn ein Land seinen Ruf und sich selbst nachhaltig schaden will, findet es hier wertvolle Anregungen. Ihr gemeinsamer Nenner: Partikularinteressen (kurzfristig

²⁷ Philippe Ricard: *Les Vingt-Huit n'arrivent pas à s'entendre pour réduire les émissions polluantes des automobiles* (dt.: Die Achtundzwanzig können sich nicht darauf einigen, den Schadstoffausstoß von Autos zu reduzieren). *Le Monde*, 15.10.2013. (https://www.lemonde.fr/economie/article/2013/10/15/les-vingt-huit-n-arrivent-pas-a-s-entendre-pour-reduire-les-emissions-polluantes-des-automobiles_3495848_3234.html) (Stand : 6.8.2015).

²⁸ Quelle: Tomasz Konicz: *Klimapolitischer Schwindel für Fortgeschrittene*. <https://www.telepolis.de/features/Klimapolitischer-Schwindel-fuer-Fortgeschrittene-4210218.html?seite=3> (Stand: 20.9.2023).

²⁹ Martin Seiwert, Marc Etzold und Florian Zerfaß: „Angela Merkel schadet der Bundesrepublik“. *Wirtschaftswoche*, 13. 11.2015. <https://www.wiwo.de/unternehmen/auto/rolle-der-kanzlerin-im-vw-abgasskandal-merkel-ist-als-oberste-schutzpatin-des-vw-systems-aufgetreten/125852102.html> (Stand: 26.9.2023).

³⁰ *Le Monde*. 5.10.2018, S.5.

verstandene Industrieinteressen) über das Gemeinwohl (Gesundheit der Bürger, Umweltstandards), über eine vorausschauende, langfristig angelegte Industriepolitik (Wohlergehen der deutschen Industrie inklusive Automobilindustrie), über berechtigte kollektive Belange (saubere Luft, stabile Lebensverhältnisse) sowie über wohl begründete gemeinsame Bestrebungen (die nationalen, europäischen und internationalen Bemühungen zur Reduktion der Kohlendioxid-Emissionen) zu stellen.

Die Automobilindustrie ist nur einer von vielen Interessenverbände, die in der westlichen Welt im Zentrum der Macht agieren und zielgerichtet den Staat schwächen.³¹ Ihr Erfolg zeigt sich nicht nur in den deregulierten Bereichen, sondern auch dort, wo nötige Regulierungen von Missständen verhindert wurden.

Einige Beispiele: Im Jahr 2020 wurden in Deutschland jährlich Steuern im Umfang von rund 50 Milliarden Euro hinterzogen; dazu kommen, wie die Deutsche Steuer-Gewerkschaft schätzt, weitere 50 Milliarden Euro, die durch Steuervermeidungskonstrukte verloren gehen.³² In aller Legalität können multinationale Konzerne ihre Gewinne in Steueroasen verschieben. Der Anteil der dadurch entgangenen Steuereinnahmen beträgt in Deutschland etwas mehr als 32 Prozent ihrer hier erwirtschafteten Gewinne. Mit dieser Rate steht Deutschland mit Abstand an erster Stelle.³³ In aller Legalität werden in Luxemburg Briefkastenfirmen gegründet, die nur dem Zweck der Steuervermeidung dienen. Die Gesetze werden so verwässert oder gar blockiert, dass der Status quo erhalten bleibt. Nach einer Studie von Kai Bussmann, Professor für Strafrecht und Kriminologie in Halle, liegt das gesamte Geldwäschevolumen in Deutschland deutlich oberhalb von 50 Mrd. Euro, wahrscheinlich in einer Größenordnung von über 100 Mrd. Euro jährlich.³⁴

Die Defizite bei der Strafverfolgung sind riesig: Bis heute gibt es kein Konzept, die „Steueroase Internet“ auszutrocknen, im Kampf gegen Umsatzsteuerbetrug fehlen Ansätze zur Einführung der so wichtigen Echtzeitüberwachung der Waren- und Geldströme, das gleiche Elend bei der Bekämpfung von Schwarzarbeit.

³¹ Nach Schätzungen der NGO LobbyControl nehmen etwa 25.000 Lobbyisten mit einem Jahresbudget von 1,5 Milliarden Euro in Brüssel Einfluss auf die EU-Institutionen.

³² Markus Zydra: *Ehrlich und gekniffen*. Süddeutsche Zeitung, 6.4.2021, S.15.

³³ Gabriel Zucman: *»40 % des profits des multinationales sont délocalisés dans les paradis fiscaux«* (dt.: 40 % der Gewinne der multinationalen Konzerne werden in Steueroasen verschoben). *Le Monde*, 8. 11.2017, S.12. An zweiter Stelle steht Frankreich mit 24,73 Prozent. Für die Europäische Union beträgt dieser Anteil 19,83 Prozent, für die USA 16,58 Prozent und für Dänemark 10,29 Prozent. In diesem Hintergrundbericht zu den Paradise Papers schreibt Gabriel Zucman, Professor für Ökonomie an der Universität in Berkeley in Kalifornien, weltweit würden die multinationalen Konzerne rund 600 Milliarden Euro – 40 Prozent ihrer Gewinne – zur Steuervermeidung in Steuerparadiese transferieren. Dadurch würden den Staaten 350 Milliarden Euro Steuereinnahmen pro Jahr entgegen, davon 120 Milliarden der EU und 20 Milliarden Frankreich.

³⁴ *Der Umfang der Geldwäsche in Deutschland und weltweit*. Friedrich Naumann Stiftung. <https://shop.freiheit.org/#!/Publikation/618> (Stand: 20.7.2023).

Zu den gerade beschriebenen Einflussnahmen mächtiger ökonomischer Akteure kommt der enorme Einfluss der USA hinzu. Die Beschreibung des Phänomens Einflussnahmen im Zentrum der staatlichen Macht in Deutschland ist ohne einen Blick auf die US-amerikanische Politik, ihre Interessen und ihre Möglichkeiten unvollständig.

Fremdbestimmte deutsche Politik: Der Einfluss der USA

Zu den aktuellen weltpolitischen Veränderungen gehört eine Verschiebung der geopolitischen Machtverhältnisse und die Entstehung einer multipolaren Welt, in der neben den Vereinigten Staaten von Amerika und der EU China, Russland, Brasilien, Indien, die Türkei und die arabischen Golfstaaten, um nur einige zu nennen, über Ressourcen und Einfluss verfügen, die ihnen Macht verleihen. In der heutigen Welt wird der Westen nicht länger allein die Regeln festlegen können, die das Miteinander auf diesem Planeten gestalten oder die Normen, wie die Geschichte der Menschheit zu verstehen ist. Er muss Reichtum, Einfluss, Macht und Deutung teilen.

Im Widerspruch zu dieser nicht aufzuhaltenden Entwicklung ist die Erhaltung einer globalen Führungsrolle in der Welt das erklärte Ziel der USA. Nach dieser Vorstellung stehen die USA und deren Alliierte im Mittelpunkt der Welt, in der sie ihre gemeinsamen Werte und Interessen durchsetzen können.³⁵ Zur Aufrechterhaltung dieses Vormachtstrebens sind die Militärausgaben der USA mit Abstand die größten dieser Welt. Aktuell betragen sie etwa 778 Milliarden Dollar. Das entspricht 39 Prozent der weltweiten Ausgaben für diesen Sektor. Kein Staat hat weltweit so viele Militärstützpunkte wie die USA. Sie erlauben es ihnen, wo auch immer, offen oder verdeckt, zu intervenieren. Doch gleichzeitig sind die USA hoch verschuldet, in ihrem Inneren derart zerrissen und zerstritten, dass sie sich immer häufiger selbst lähmen und in absehbarer Zeit bürgerkriegsähnliche Zustände zu befürchten sind. In diesem Zustand mutet der Anspruch von nur vier Prozent der Weltbevölkerung, den Lauf dieser Welt bestimmen wollen, grotesk an. Selbst wenn sie immer mehr Gewalt anwenden sollten, werden sie die Entwicklung einer multipolaren Welt nicht aufhalten können.³⁶

Und Deutschland? Nach dem Ende der Sowjetunion wurde klar, dass eine Selbstbestimmung Europas nur als Emanzipation von Amerika stattfinden konnte; nicht gegen die USA, sondern neben ihr. Doch zu einem solchen Schritt war Deutschland bis jetzt nicht in der Lage. Aus Sicht der USA wäre eine politisch handlungsfähige EU ein

³⁵ Arne C. Seifert: *Wie sich die USA nun in ihr vermutlich größtes Abenteuer begeben.* <https://www.heise.de/tp/features/Wie-sich-die-USA-nun-in-ihr-vermutlich-groesstes-Abenteuer-begeben-6519612.html?seite=all> (Stand: 4.3.2022). Der ehemalige Botschafter Arne Seifert ist Mitglied des Vorstands des Verbandes für internationale Politik und Völkerrecht.

³⁶ Inzwischen wird auch US-amerikanischen Politikern bewusst, dass das Streben nach globaler Dominanz ein unrealistisches Ziel ist, das das Land selbst unsicherer macht. Siehe: *Thomas Pany: USA: Streben nach militärischer Vorherrschaft obsolet.* <https://www.heise.de/tp/features/USA-Streben-nach-militaerischer-Vorherrschaft-obsolet-6032146.html> (Stand: 29. April 2021).

Rivale, den es nicht geben darf. Was sie unter allen Umständen zu verhindern suchen, ist die Verwirklichung des gesamteuropäischen Gedankens unter Einbeziehung Russlands, denn dann wäre der europäische Kontinent ein Schwergewicht, der keine Schutzmacht benötigt.³⁷ Deutschlands politische Schwäche ist einer der wesentlichen Gründe, weshalb Europa nicht die Kraft hatte und hat, als eigenständige Mittelmacht Souveränität zu erlangen. Von Seiten der französischen Regierung ist immer wieder zu hören, die Deutschen seien „Vasallen“, tributpflichtige Vasallen.³⁸

Deutschland wollte oder konnte sich bis heute nicht von den USA emanzipieren. Dabei wissen deutsche Politiker aus Erfahrung, dass die USA uns, wenn es darauf ankommt, allein utilitaristisch bewerten werden. Was dies konkret bedeutet, drückt der ehemalige deutsche Politiker Klaus von Dohnanyi so aus:

Für die USA sind wir nichts als der „Brückenkopf“, wie sie es selber ausdrücken, auf dem euro-asiatischen Kontinent. Und diesen Brückenkopf, auch das wird ungeschminkt ausgedrückt, brauchen sie zur Erhaltung ihrer Weltmacht. Sie regieren Europa, wir sind kein gleichberechtigter Partner; werden in kritischen Situationen kaum gefragt. Dass das Probleme in der Sicherheit bedeuten muss, kann nur ein Blinder leugnen.³⁹

Für ihn werden gegenwärtig die deutschen Interessen „massiv verletzt, indem in den Fragen der äußeren Sicherheit die Interessen der USA uns faktisch vollständig beherrschen“.⁴⁰ Was sind die politischen Interessen des Landes in der heutigen Zeit?

An erster Stelle ist eine gut funktionierende Europäische Union als eigenständiger Akteur und eine Einbeziehung Russlands zu nennen, denn eine dauerhafte Sicherheit in Europa wird es nur mit und nicht gegen Russland geben. Zu diesen Interessen zählen enge, freundschaftliche Beziehungen zu den USA, ein privilegiertes Verhältnis zu Israel, verlässliche Beziehungen zu China als bedeutendem Handelspartner wie auch zu den anderen einflussreichen Ländern dieser Welt. Das bedeutet eine konsequente Politik des Ausgleichs zur friedlichen und nachhaltigen Gestaltung der heutigen Welt mit ihren enormen Problemen, eine Politik, wie sie in etwa die Schweiz verfolgt.

Doch die Realität sieht anders aus. Die USA dominieren weitgehend die europäische Außen- und Sicherheitspolitik und setzen im Zentrum der deutschen Staatsmacht ihre Interessen durch. Nur so ist es zu erklären, dass die Bundesrepublik sich zusammen mit anderen europäischen Ländern den USA anschloss, um Russland nach dem Einfall in die Ukraine zu „ruinieren“, wie es die deutsche Außenministerin Annalena Baerbock ausdrückte, und einen Regimewechsel zu erreichen. Deutschlands Anpassung an die amerikanische Russlandpolitik hat einen unheilvollen Preis: Durch den Verzicht, weiter

³⁷ Günter Verheugen. Interview. *Hintergrund*, 9-10-2023, S.8-11.

³⁸ Klaus von Dohnanyi: Interview. *Hintergrund*, 9-10-2023, S.6-7. Der Jurist Klaus von Dohnanyi war von 1972 bis 1974 Bundesminister für Bildung und Wissenschaft und von 1981 bis 1988 Erster Bürgermeister der Hansestadt Hamburg.

³⁹ Ibid.

⁴⁰ Ibid.

mit Russland Handel zu treiben, verloren die deutschen Exporteure den russischen Markt und den Zugang zu preiswertem Erdöl und Erdgas. Als die Nord-Stream-Pipeline zerstört wurde – nach dem Hersh-Bericht soll es sich dabei um eine von den USA geplante und durchgeführte Aktion handeln – geriet die deutsche Volkswirtschaft in eine gefährliche Abhängigkeit von den Vereinigten Staaten. Nun muss für US-amerikanisches Flüssigerdgas, das unter ökologisch nicht vertretbaren Bedingungen gewonnen wird, bis zu sechsmal so hohe Preise bezahlt werden. Die deutsche verarbeitende Industrie wurde dadurch schwerwiegend geschädigt.

Zugleich locken die USA mit dem sogenannten „Inflation Reduction Act“, einem gigantischen Investitionsprogramm zur Re-Industrialisierung ihres Landes. Damit fördert die Regierung von US-Präsident Joe Biden klimafreundliche Investitionen in den Vereinigten Staaten mit der enormen Summe von insgesamt 430 Milliarden Dollar, um die amerikanische Industrie klima- und zukunftsfest zu machen. Nach einer Umfrage der deutschen Industrie- und Handelskammer plant bereits jedes zehnte Unternehmen Produktionsverlagerungen. Audi, BMW, Schaeffler und Siemens Energy planen große Investitionen in den USA oder den Ausbau bestehender Standorte.⁴¹ Ganz offen wird versucht, die deutsche Wirtschaft substantiell auszuhöhlen.

Der britische Journalist und Politikwissenschaftler Anatol Lieven führt dazu aus:

Sollte das [eine Deindustrialisierung] tatsächlich eintreten, könnten die politischen, sozialen, kulturellen und psychologischen Folgen katastrophal sein. Denn der Wiederaufbau der deutschen nationalen Identität nach 1945 erfolgte weitgehend auf der Grundlage des "Wirtschaftswunders". Es basierte auf dem Glauben, dass das "Wirtschaftswunder" zurückgeht auf ein überlegenes deutsches Modell der Zusammenarbeit zwischen Kapital und Arbeit sowie einem starken industriebasierten Mittelstand. Wenn der Glaube daran zusammenbricht, könnten wir es mit einer Art nationalem Nervenzusammenbruch zu tun haben.⁴²

Die Rolle der USA ist in der öffentlichen Diskussion bis heute ein Tabuthema. Deutschland ist es bis heute nicht gelungen, eine nationale Identität in politischen Wertvorstellungen und einer geschichtlich reflektierten belastbaren Selbstwahrnehmung zu finden. Allein eine tiefgehende Auseinandersetzung mit der Herausforderung Holocaust hätte dies bewirken können. So ist das Land in seinem Inneren auf eigentümliche Weise substanzlos und schwach, so dass es jederzeit erpresst werden kann und nicht zu einer kohärenten, selbstbestimmten Politik fähig ist.

⁴¹ <https://www.tagesschau.de/wirtschaft/weltwirtschaft/us-subventionen-deutsche-konzerne-investitionen-101.html> (Stand: 3.3.2023)

⁴² Anatol Lieven: *Perfekter Sturm: Wollen wir die Gesundheit Westeuropas der Ukraine zuliebe opfern?* <https://www.telepolis.de/features/Perfekter-Sturm-Wollen-wir-die-Gesundheit-Westeuropas-der-Ukraine-zuliebe-opfern-9339206.html?seite=all> (Stand: 22.10.2023). Der britische Journalist und Politikwissenschaftler Anatol Lieven ist Direktor des Eurasienprogramms am Quincy Institute for Responsible Statecraft.

Zum egozentriert rationalistischen Selbstverständnis

Die egozentrierte Rationalität prägt das Verhalten der großen internationalen Unternehmen und ihrer Interessenvertretungen wie auch die Politik der USA. Für den US-amerikanischen Linguisten Noam Chomsky sind die USA im Kern ein Einparteiensystem, und „diese regierende Partei ist die Business-Partei“.⁴³ Die egozentrierte Rationalität ist die vorherrschende Geisteshaltung in den politischen und wirtschaftlichen Eliten der Welt. Solange sie nicht durch äußere Faktoren zu einer alternativen Bewertung der Situation gezwungen wird, wird sie immer versuchen, ihren Einfluss zu benutzen, um im Zentrum der politischen Macht ihre Interessen durchzusetzen, sei es direkt oder indirekt. Ob damit Schwächere weiter verarmen, die Bemühungen um die Reduktion von Kohlendioxid untergraben wird oder die Gesellschaft geschwächt wird, zählt nicht auf den egozentriert rationalistischen Wegen. Es zählt allein der kurzfristig gesehene Gewinn. Die Veränderung der Rahmenbedingungen wird sie, wenn ihr dadurch Nachteile entstehen können, mit allen Möglichkeiten zu verhindern suchen. Auch Einsicht ist nicht zu erwarten. Dies zeigen die vergeblichen Bemühungen, die Finanzsphäre nach der Weltfinanzkrise des Jahres 2008 zu regulieren. Wenn sich nicht andere Einstellungen als erfolgreicher erweisen, wird die egozentrierte Rationalität über Zusammenbrüche und den kollektiven Ruin hinweg von der eigenen Methode überzeugt bleiben.⁴⁴ Damit stellt sich der erste der beiden strukturellen Aspekte der Herausforderung Holocaust, nämlich

Wie kann sich eine Demokratie davor schützen, dass ideologisch ausgerichtete Gruppierungen sich direkt oder indirekt des Zentrums der Staatsmacht bemächtigen, um dadurch ihre Ziele durchzusetzen?

heute in einer verschärften Form:

Wie können erfolgreichere und attraktivere Einstellungen als die egozentriert rationalistische ein funktionierendes System von Selbststeuerung hervorbringen, um Machtmissbrauch und die verheerenden Einflussnahmen von unten her zu verhindern? ⁴⁵

Das ist die sogenannte erste Schlüsselfrage, die uns weiter unten beschäftigen wird. Vor dieser Frage steht die gesamte westliche Welt, manche Länder stärker, manche weniger stark – ohne es wahrzunehmen oder es wahrnehmen zu wollen. Sie ist von existentieller Bedeutung, nicht zuletzt weil eine egozentriert rationalistisch geprägte Welt „unfähig ist, – nicht zufällig, sondern konstitutionell – auch nur ein einziges der die

⁴³ „Konsum lenkt die Menschen ab.“ Ein Spiegel-Interview mit Noam Chomsky. Der Spiegel, 2008. Heft 41, S.182-185.

⁴⁴ Eine ausführliche Darstellung ist zu finden in der Arbeit des Autors: *Tödliche Fallen auf den kapitalistisch geprägten Wegen.*

⁴⁵ Ein kurzer geschichtlicher Abriss dazu enthält der Abschnitt *Der Drang hin zu einer größeren Ganzheitlichkeit.*

Menschheit heute bedrohenden Probleme zu lösen: Hunger, Krankheit, Verelendung, Krieg und Gewalt, Ungleichheit und Ausbeutung, die Zerstörung der Natur.“⁴⁶

Abschließend noch eine Stimme, die des US-amerikanischen Investors Warren Buffet:

Es herrscht Klassenkrieg, richtig, aber es ist meine Klasse, die Klasse der Reichen, die Krieg führt, und wir gewinnen.⁴⁷

Der zweite Aspekt:

Der Umgang mit Minoritäten

Die von den Nationalsozialisten im III. Reich verfolgten Minoritäten waren vor allem Juden, Sinti und Roma, Zeugen Jehovas, Homosexuelle, geistig Behinderte sowie politische Gegner wie die Kommunisten. Rund 500 000 Juden lebten im Jahr 1933 in Deutschland, also 0,77 Prozent der Gesamtbevölkerung. Etwa ein Drittel von ihnen wohnte in Berlin. Sie waren im Wirtschaftsleben integriert, empfanden sich als Deutsche und waren meist stolz darauf. Oft hoch gebildet und kultiviert stellten sie in einem beträchtlichen Umfang die wissenschaftliche, wirtschaftliche und kulturelle Elite des Landes. Ihre Vertreibung und Vernichtung in den Konzentrationslagern hinterließ eine Lücke, die nicht geschlossen werden konnte und noch lange schmerzhaft zu spüren sein wird: das wunderbare deutsche Judentum.

Aktuell leben rund 83 Millionen Menschen in Deutschland, von denen im Jahr 2022 etwa 23,8 Millionen einen Migrationshintergrund haben, rund 28 Prozent. Darunter sind eingebürgerte Gastarbeiter und deren Nachkommen sowie Flüchtlinge vor allem aus dem Nahen und Mittleren Osten und aus Afrika. Muslimischen Glaubens sind rund 5,5 Millionen Menschen, etwa 6,5 Prozent. Wieder stellt sich die Frage, wie das Land mit Minoritäten umgehen will, nach welchen Richtlinien und nach welchen Werten das Zusammenleben gestaltet werden soll. Im Gegensatz zu den 1930er Jahren ist dieses Problem sowohl quantitativ als auch qualitativ von einer anderen Dimension.

Ohne Zweifel bringt der Großteil der Neuankömmlinge Qualitäten mit, die in unserer Zeit nur nützlich sein können. Doch stellen sich langem Integrationsprobleme, die es in den 1930er Jahren so nicht gab: Probleme mit der deutschen Sprache, die häufig zu beobachteten Schwierigkeiten beim Übergang von einer eher agrarisch orientierten Gesellschaft zu einer modernen, anonymen Industriegesellschaft sowie fehlende Qualifikationen für höherwertig angesehene, in jedem Fall besser bezahlte Arbeiten.

⁴⁶ Thomas Metscher: *Postmoderne und Imperialismus*. Erschienen in: Z. Zeitschrift für marxistische Erneuerung, Heft Nr. 62, 2005.

⁴⁷ Warren Buffet im Interview mit Ben Stein. In: *New York Times*, 26. November 2006. <http://www.nytimes.com/2006/11/26/business/yourmoney/26every.html? r=0> (Stand: 20. 10. 2022.). Der im Jahr 1930 geborene US-Großinvestor Warren Buffet, der gern als Guru der amerikanischen Investoren bezeichnet wird, gilt als einer der erfolgreichsten Investoren der Welt.

Zudem erfordert die fremde westliche Kultur und das Leben in einer Demokratie eine enorme Anpassungsleistung, bei der die Migranten oft allein gelassen werden.

Seit der Ankunft der Gastarbeiter ab dem Jahr 1955 wurde bis heute noch keine verbindliche, wegweisende Leitkultur auf der Grundlage demokratischer Werte errichtet. Damit fehlen allgemein akzeptierte Richtlinien für das alltägliche Miteinander auf deutschen Boden. Angesichts der derzeitigen weltweiten Verwerfungen ist eine Leitkultur unverzichtbar. Das macht allein schon ein Blick auf die immer wieder problematische Beziehung zwischen Muslimen und der deutschen Ursprungsbevölkerung deutlich. Für Bassam Tibi, emeritierter Professor für internationale Beziehungen an der Universität Göttingen, sind sowohl eine Leitkultur auf der Basis eines Wertekonsenses als auch eine Europäisierung des Islam unabdingbar für ein friedliches Miteinander zwischen den zugewanderten Muslimen und den Autochthonen, in Deutschland und Europa. Dazu führt er, sich an beide Seite richtend, aus:

Im Gegensatz zum Unsinn und Missdeutung dieses Konzepts bedeutet Leitkultur nichts anderes als eine Hausordnung für Menschen aus verschiedenen Kulturen in einem wertorientierten Gemeinwesen. Die vorgeschlagenen Werte entstammen der universalistischen Aufklärung und ermöglichen als Wertekonsens ein gemeinsames Verständnis des Primats der Vernunft vor jeder religiösen Offenbarung zur Begründung von Akzeptanz für eine „open society“, für Säkularität und republikanischen Geist. Dies hat mit „Hegemonialkultur“ nichts zu tun. Der Euro-Islam ist eine Vision eines europäischen Islam, wie ich ihn nach dem Vorbild einer Afrikanisierung des Islam und der Anpassung des Islam an südostasiatische Kulturen denke. (...) Einen universellen, lokalkulturfeindlichen, also einheitlichen Islam gibt es nur als Weltanschauung, nicht aber in der Realität. Deshalb ist es eine politische Ideologie, von „dem Islam“ zu sprechen.⁴⁸

Eine im Alltag umgesetzte Leitkultur bedeutet konkret zunächst einmal eine gemeinsame Einstellung als geistiger Ausdruck des gefundenen Wertekonsenses; eine Einstellung, mit der die Einzelnen im alltäglichen Miteinander handeln. Diese Leitkultur wäre der Kern einer belastbaren kollektiven Identität der Deutschen. Doch fehlt das eine wie das andere. Warum?

Die Gründe sind vielfältig. Sie reichen von einem lange Zeit fehlenden politischen Willen bis hin zu der unseligen Gewohnheit der politischen Parteien, selbst Fragen nationaler Bedeutung verantwortungslos einem parteipolitischen Gezänk zu überantworten. Dem Land ist es bis heute nicht gelungen, eine nationale Identität in politischen Wertvorstellungen, einer geschichtlich reflektierten Selbstwahrnehmung und einer darauf gründenden, belastbaren Kultur zu etablieren. Das Selbstbewusstsein der Deutschen und die deutsche Identität stützen sich vor allem auf wirtschaftlichen Erfolg und materielle Errungenschaften. Ein äußerst fragiles Gebilde.

⁴⁸ Bassam Tibi: *Ohne Leitkultur kann Europa Muslime nicht integrieren*. Neue Zürcher Zeitung(Internationale Ausgabe), 23.7.2020, S.12.

Aus dieser Leere heraus konnte sich keine Leitkultur etablieren. Damit fehlen allgemein akzeptierte Richtlinien für das alltägliche Miteinander auf deutschem Boden; Richtlinien, die sich in den Gesetzen des Landes niederschlagen und seine Institutionen, sein Erziehungs- und Wirtschaftssystem prägen und gestalten. Nach dem Motto:

Wer in Deutschland lebt, muss sich dazu bekennen.

Wer sich dazu bekennt, muss in Deutschland leben können.

Allen anderen müssen Staat und Gesellschaft entschieden entgegentreten.

Damit würde allen, Minderheit und Mehrheit, eine praktische, demokratisch fundierte Orientierung vermittelt und den Neuankömmlingen ein klarer Weg zur Integration gewiesen.

Die deutsche Majorität selbst hat, um es zu wiederholen, keine belastbare Identität. Minorität und Majorität sind gleichermaßen zersplittert, sie eint vor allem, dass sie alle zusammen gezwungen sind, das wirtschaftliche Geschehen am Laufen zu halten. Die fragile Klammer, die dieses weithin fragmentierte Land zusammenhält, heißt Wirtschaftsstandort Deutschland.

Wieder stellt sich heute in aller Schärfe das Problem, wie mit Minderheiten umgegangen werden soll. Die Art und Weise, wie dieses Thema behandelt wird, wird den weiteren Weg des Landes entscheidend beeinflussen.

Auch dieses Problem stellt sich vielen Ländern der westlichen Welt.

Ein besorgniserregender Niedergang

Seit dem Jahr 2000 mangelt es nicht an Ereignissen, die sich einschneidend auf das Leben in Deutschland auswirkten: Anfangen vom 11. September 2001 und den darauf folgenden Kriegen in Afghanistan und im Irak über die Strukturmaßnahmen am Arbeitsmarkt, die Weltfinanzkrise, Migrationswellen als Folge von Kriegen im Mittleren Osten, über die Corona-Pandemie, die sich deutlich abzeichnenden Klimaänderungen bis hin zum Krieg in der Ukraine. Sie haben zu einer tiefsitzenden Verunsicherung der Bevölkerung, einer weitverbreiteten Erschöpfung, einem tiefen Unbehagen gegenüber der politischen Sphäre und zu einer verstärkten Spaltung der Gesellschaft geführt. Das soll nun gestraft dargestellt werden.

Erschöpfung, Ohnmacht und gesellschaftliche Spaltung

Die Strukturmaßnahmen, die viele Jahre andauernde Lohnzurückhaltung und die Orientierung auf den Export auf Kosten einer nachhaltigen binnenwirtschaftlichen Entwicklung hinterließen viele Verlierer: Die Anzahl der Zeitarbeiter, Aushilfen und prekär Beschäftigten wuchs, während ein großer Teil der Arbeitnehmer im Jahr 2010 weniger als zehn Jahre zuvor verdiente. Die größten Einbußen hatten die fünf unteren

Einkommensgruppen zu verzeichnen. Hingegen konnten die hohen Einkommen sogar zulegen.⁴⁹ Die Einkommensunterschiede verschärften sich in einem bislang nicht gekannten Ausmaß. Eine in etwa nivellierte Mittelschichtgesellschaft spaltete sich. Was mit den Strukturreformen zu Beginn der 2000er Jahre begann bedeutet derzeit für Millionen Menschen Minijobs mit niedrigem Lohn, schlechten Arbeitsbedingungen und mangelnden beruflichen Aussichten, ein Leben in der Nähe der Armutsgrenze.

Trotz jahrzehntelanger wirtschaftlicher Stabilität und großen Gewinnen leben und arbeiten gut vier Millionen Menschen in Deutschland dauerhaft unter prekären Umständen. Das sind mehr als zwölf Prozent aller Erwerbstätigen.⁵⁰ Immer mehr Menschen sind arm trotz 40 Stunden Arbeit. Ihr Verdienst wird aufgezehrt von Inflation, Mietpreiserhöhungen und steigenden Lebensmittelpreisen. 16 Millionen Menschen, etwa zwanzig Prozent der gesamten Bevölkerung, sind im Jahr 2017 von Armut oder sozialer Ausgrenzung bedroht.⁵¹ Knapp drei Millionen Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren leben in Armut. Das bedeutet, dass etwa jedes fünfte Kind nicht gesund und ausgewogen ernährt werden kann, weil es schlicht zu teuer ist.⁵² Viele der gut Ausgebildeten werden zermürbt in Kettenbefristungen und leben prekär und perspektivlos. Bis heute ist die Majorität unterworfen und abhängig von Gegebenheiten, über die sie nichts vermag.

Die enormen Veränderungen seit den 2000er Jahren führten zu einer flächendeckenden Verunsicherung, die auch die Mitte der Gesellschaft ergriff. Angst machte sich breit, Angst vor dem sozialen Abstieg, vor Arbeitslosigkeit und Altersarmut. Dazu gesellten sich ein zunehmender Leistungsdruck in Beruf und Schule, emotionaler Stress, eine stärkere Mobilität, die Beschleunigung der Abläufe nicht zuletzt durch die Digitalisierung; aus medizinischer Sicht sind es Risikofaktoren, die die körperliche Gesundheit und ein psychisches Gleichgewicht schwerwiegend beeinträchtigen können. Dazu kommen für die benachteiligten Schichten der Gesellschaft vermehrt Arbeitslosigkeit, beengter Wohnraum und Armut: All diese Risikofaktoren haben in den letzten fünfzehn Jahren zugenommen bzw. wirken auf hohem Niveau ein. Mit der Folge, dass psychische Erkrankungen, psychische Erschöpfung und ein schlechter Gesundheitszustand heute weitverbreitet sind. Derzeit ist etwa jedes fünfte Kind von einer behandlungsbedürftigen psychischen Störung betroffen.⁵³ Nach dem DAK-

⁴⁹ <http://www.spiegel.de/wirtschaft/soziales/bild-775232-83068.html>. *Der Spiegel* beruft sich auf eine Untersuchung des Deutschen Instituts für Wirtschaftsforschung (DIW).

⁵⁰ <http://www.herder-sozialforum.de/?p=1061> (Stand: 4.2.2018).

⁵¹ <https://www.n-tv.de/panorama/Jeder-Fuenfte-ist-von-Armut-bedroht-article20121566.html> (Stand: 4.2.2019). Als armutsgefährdet gilt, wer als Alleinstehender über weniger als 1064 Euro im Monat verfügt.

⁵² <https://www.savethechildren.de/informieren/themen/kinderarmut-in-deutschland> (Stand: 20. 10. 2023).

⁵³ *Zahlen und Fakten zu psychischen Erkrankungen in Deutschland*. https://www.esslingen.de/site/Esslingen-Internet-2016/get/params_E-503825063/13565222/Microsoft-Word-Zahlen-und-Fakten-zu-psychischer-Erkrankung.pdf (Stand: 10.2.2019).

Gutachten Kinder und Jugendreport ist in Nordrhein-Westfalen mehr als jedes vierte Kind „chronisch angeschlagen und leidet unter einer 'chronisch-somatischen Erkrankung'“. ⁵⁴

Als Folge der Weltfinanzkrise und ihrer Handhabung wandten sich viele Menschen enttäuscht von der Politik ab. Für sie üben Kapital und Wirtschaft die Macht aus, nicht aber die politische Sphäre. Ohnmächtig mussten sie zusehen, wie die Verluste der Finanzindustrie sozialisiert wurden, immer wieder neu müssen sie registrieren, wie mächtige Industrie- und Wirtschaftsverbände ihre Interessen durchsetzen. Die Folge ist ein tiefgreifender, dauerhafter Autoritäts- und Legitimitätsverlust des deutschen Staates und der politischen Klasse, die nicht zu überzeugen weiß und seit Jahrzehnten den Eindruck vermittelt, dass es ihr vor allem um Machterhalt und die Interessen ihrer Klientel geht. Im Jahr 2011 sagte der Soziologe Wilhelm Heitmeyer in einem Interview mit dem Nachrichtenmagazin Der Spiegel:

Heitmeyer: Die zunehmende soziale Spaltung zersetzt das Miteinander, die Gesellschaft ist vergiftet. Soziale Desintegration ist gefährlich, besonders für schwache Gruppen. Erhebliche Teile denken, sie seien mehr wert als andere. Nur wer etwas leistet, wer nützlich ist, wer effizient ist, zählt etwas.

Der Spiegel: War das nicht immer so?

Heitmeyer: Ja, aber das ökonomische Prinzip, das in der Wirtschaft seine Berechtigung hat, ist mehr und mehr in das Denken eingedrungen und hat sich in den Wohnzimmern, Schulen und sozialen Beziehungen eingenistet. Diese Ökonomisierung der Bewertung ist unmenschlich. Zuwanderer, Obdachlose, Langzeitarbeitslose, Behinderte, all diese Leute sind nach diesen Maßstäben weniger wert. ⁵⁵

Die Demokratie sei, wie es der damalige Leiter des Instituts für interdisziplinäre Konflikt- und Gewaltforschung an der Universität Bielefeld ausdrückte, eine „funktionierende Hülle“. Für ihn sind Orientierungslosigkeit, Demokratieentleerung und die ökonomistischen Einstellungen gefährliche schleichende Prozesse, die öffentlich nicht reflektiert würden. ⁵⁶ Das reine Kosten-Nutzen-Denken anderen gegenüber hätte zu einer Zunahme von Fremdenfeindlichkeit und Rassismus geführt. Gerade bei Leuten in den unteren Schichten finde man das Bedürfnis, sich von Personen abzugrenzen, die

⁵⁴ Quelle: <https://www.heise.de/tp/features/Kinder-unter-Stress-4301494.html> (Stand: 24.3.2021).

⁵⁵ *Die Gesellschaft ist vergiftet.* Ein Spiegel-Interview mit dem Sozialforscher Wilhelm Heitmeyer. *Der Spiegel*, 2011, Heft 50, S. 71-72.

⁵⁶ Unter dem Ökonomismus ist hier eine Überbetonung ökonomischer Kriterien im gesellschaftlichen Miteinander auf Kosten menschlicher Werte wie gegenseitiger Respekt und der Achtung des Anderen zu verstehen. Siehe dazu auch die Ausführungen im analogen Fall des Privatfernsehens im folgenden Abschnitt.

in der Sozialhierarchie noch weiter unten stehen.⁵⁷ Die Menschen seien wütend geworden.

Es entstand erneut ein günstiger Boden für Populisten, die sich als die einzigen Vertreter des „wahren Volkes“ präsentieren, vom Kampf von „uns“ gegen die „anderen“ sprechen und dabei Ausländer wie auch Minderheiten in bewährter Manier zum Sündenbock machen. Zu den schwerwiegenden Folgen einer zentrifugal wirkenden egozentrierten Rationalität gehört neben gesellschaftlicher Fragmentierung und Polarisierung auch eine Radikalisierung. Sie ist umso ernster zu nehmen, da die Politik auch darauf nicht überzeugend reagiert, und die vielen Gruppierungen im Land, denen sich die Einzelnen durch Herkunft, sozialen Status, Religion, durch sexuelle Präferenzen oder politischer Ausrichtung zugehörig fühlen, im Augenblick oft verständnislos nebeneinander leben.

Die Bundesrepublik ist ein Land ohne belastbare Substanz, ohne inneren Zusammenhalt und ohne Leitkultur. Die innere Schwäche drückt sich in einer psychophysischen Erschöpfung breiter Bevölkerungskreise und in einer gesellschaftlichen Spaltung aus. Parallel dazu zeigt sich diese Schwäche auch im Äußeren. Dafür zeugen die Schwierigkeiten, Großprojekte wie den Berliner Flughafen, eine Maut auf den Straßen des Landes, Stuttgart 21 oder die Energiewende zügig und nach Plan durchzuführen. Weitere Zeichen: Die Verlotterung von Bahn, Bundeswehr, des Gesundheits- und Erziehungswesen; die missratene Politik gegenüber Russland, die fehlende Linie gegenüber China und den Ansprüchen der USA, das Desaster beim Nato-Abzug aus Afghanistan und die Unfähigkeit, auf die großen Fragen von Gegenwart und Zukunft konstruktiv und vorausschauend zu antworten.

Der Niedergang hat noch eine weitere Dimension, die hier erwähnt werden muss.

Ein Spiel mit dem Feuer: Manipulation und geistige Verflachung

Heinrich Böll hatte gewarnt. Als die Gruppe um Andreas Baader und Ulrike Meinhof (Baader-Meinhof-Bande), die sich Rote Armee Fraktion (RAF) nannte, durch immer gewalttätigere Aktionen die Schlagzeilen der deutschen Medien beherrschten, gossen die Zeitungen des Springer-Konzerns, *Bild-Zeitung* und *Die Welt*, Öl aufs Feuer. Daraufhin nahm sich Heinrich Böll die Berichterstattung der Springer-Presse vor. In einem Essay wies er darauf hin, dass auch hier, bis die Taten zweifelsfrei bewiesen seien, die Unschuldsvermutung zu gelten habe. Daraufhin wurde er als „geistiger Sympathisant“ des Terrorismus bezeichnet. Heinrich Böll wehrte sich und warf dem Springer-Konzern Stimmungsmache und Verleumdung vor. Eine beispiellose mediale Hetzkampagne gegen den Schriftsteller begann. In einem Interview zu dieser Zeit

⁵⁷ *Wutgetränkte Apathie*. Der Soziologe Wilhelm Heitmeyer über den Bewusstseinswandel der Deutschen in der Krise und ihr neues Feindbild: Die Arbeitslosen. *Der Spiegel*. 2010, Heft 14, S. 70- 71.

bemerkte er, wenn man schon über die innere Sicherheit spräche, müsse auch über die Sicherheit derjenigen gesprochen werden, die in diesem Land verantwortlich intellektuell arbeiten und denen es erlaubt sein muss, zu differenzieren, zu klären und zu relativieren.⁵⁸ Er sagte zudem:

Alle Leute werden eingeschüchtert, die gesamte Presse, alle ihre Kollegen am Rundfunk, in den Zeitungen werden eingeschüchtert und entmutigt, sich noch differenziert zu äußern. Man erwartet eigentlich von allen Intellektuellen, da schließe ich Ärzte, Rechtsanwälte, Filmleute, alles ein, dass sie sich unter BILD-Niveau begeben.⁵⁹

Diese Einschüchterung zeigte Früchte und wirkte auch nach dem Ende der RAF weiter, offen oder verdeckt. Was Heinrich Böll zu jener Zeit jedoch nicht vorhersehen konnte, war die Entwicklung der Medien und die skrupellose Wucht, die sie unter dem Einfluss des Neoliberalismus entfalten würden.⁶⁰

Als in den 1980er Jahren der bislang staatlich kontrollierte Bereich von Funk und Fernsehen dereguliert und dem privaten Sektor zugänglich wurde, kam es zu einer weiteren einschneidenden gesellschaftlichen Zäsur in Deutschland. Im Jahr 1984 gingen die ersten kommerziellen Sender, RTL und Sat.1, auf Sendung. Damit änderte sich nicht nur die deutsche Medienlandschaft, sondern die gesamte Gesellschaft grundlegend. Hier verschob sich das Gewicht innerhalb der vier Gewalten der modernen westlichen Gesellschaften, also Politik, Wirtschaft, Wissenschaft und Medien, deutlich zugunsten der kapitalistisch-marktliberalen Wirtschaft.

Im Bereich der Medien kam es zu einem gravierenden Paradigmenwechsel. Ökonomische Denkmuster wie Rentabilität, Einschaltquoten und Gewinn wurden rein journalistischen Grundsätzen wie Wahrheit, Kritik, Aufklärung, Bildung entgegengesetzt und übergeordnet. Kurzfristiges ökonomisches Denken, Quotengesetze und der Vermarktungsdruck veränderten die Praxis der Informationsaufbereitung und die mediale Inszenierung dauerhaft. Die herkömmliche journalistische Arbeit verlor durch diese Ökonomisierung ihre institutionelle Absicherung. Auch Kritik musste sich nun rechnen lassen. Die Meinungsfreiheit wurde dadurch nicht eingeschränkt, doch das Meinungsspektrum in den grundlegenden politischen Debatten verengte sich.⁶¹ Der

⁵⁸ Jean-Gabriel Périot : *A German Youth* (dt.:*Eine deutsche Jugend*). Dokumentarfilm, 2015. Heinrich Theodor Böll [1917-1985] gilt als einer der bedeutendsten Autoren der Nachkriegszeit. Er erhielt im Jahr 1972 den Literatur-Nobelpreis.

⁵⁹ Ibid.

⁶⁰ Die folgende Darstellung kann an dieser Stelle nur summarisch sein. Dabei stütze ich mich vor allem auf die Ausführungen des Philosophen und Autors Jürgen Nordmann: *Trash, Skandale und Ratschläge statt Aufklärung und politische Bildung. Über das Zusammenspiel von kommerzialisierten Medien und gemachter Meinung in der neoliberalen Gesellschaft*. Quelle: https://www.momentum-kongress.org/system/files/congress_files_/2020/Nordmann.pdf (Stand: 7.10.2023).

⁶¹ Aktuell zeigen die öffentlichen Diskussionen während der Corona-Pandemie, des Ukraine-Kriegs und der Ereignisse im Gaza-Streifen, aber auch angesichts dem Erstarken der Rechten und der Wahlerfolge der AFD beispielhaft die Verengung, Verflachung und Vereinfachung der politischen Debattenkultur auf.

Philosoph Jürgen Nordmann schreibt:

Eine Einschränkung der Vielfalt der politischen Auffassungen ist also gerade dann zu konstatieren, wenn eine marktkonforme Privatisierungspolitik das Feld ökonomisch freigibt. Dieser Prozess der natürlichen Einschränkung der Meinungsvielfalt durch Marktselektion kann subtil mit neoliberalen Strategietexten (wie z. B. sehr früh: Walter Lippmann: *Public Opinion* (New York 1922)), die die öffentliche Meinung als formbares Zentrum in einer liberalen Demokratie ansehen, unterlegt werden. Der Weg zur Hegemonie führt demgemäß über die Hegemonie der öffentlichen Meinung in den Medien.⁶²

Das wird den Leuten von der Bild-Zeitung gefallen haben, denn hegemoniale Vorherrschaft war eine Nummer größer als Manipulation und Diffamierung, wie beispielsweise in den 1968er Jahren zum Erhalt des machtpolitischen Status Quo oder vor Wiedervereinigung, als Bündnis 90 eine Volksabstimmung zum Erhalt des Volkseigentums in der DDR forderte.⁶³ Mit dem Privatfernsehen tat sich eine neue Dimension auf, denn nicht nur einmal am Tag, sondern ganze 24 Stunden lang konnten jetzt die schwächeren und verletzlicheren Schichten der Gesellschaft mit Trash, billiger Unterhaltung und Werbung eingemüllt und überflutet werden.

Trash: Die schier endlosen Schleifen des Trash erzeugten einen Veränderungsdruck nach den Gesetzen des Trashes: Nachrichten wurden vereinfacht, verflacht und verkürzt, um das Zielpublikum zu vergrößern. Grundsatzdebatten prallten jetzt in der Regel an der gemachten öffentlichen Meinung ab, Alternativen zur marktorientierten Wirtschaftspolitik oder gar Systemalternativen wurden höchstens noch in den Spartenkanälen diskutiert. Ein neues Zielpublikum entstand, wie Jürgen Nordmann schreibt: Der infantil-passive Trashkonsument und der auf einen kurzfristigen Skandalhorizont eingeschränkte politische Scheuklappen-Bürger, die beide vollgepumpt wurden mit Gewalt und Niedertracht.⁶⁴

Diese Entwicklungen wirkten zurück auf die öffentlichen Medien und auf das Bildungssystem, die beide in den Sog von Vereinfachung, Trivialisierung und Infantilisierung kamen.⁶⁵ Differenzieren, erklären, relativieren? Das war gestern, lieber Herr Böll, dafür sind die Intellektuellen in Randzonen der Medienwelt sicher, zumindest

⁶² Jürgen Nordmann. Quelle: https://www.momentum-kongress.org/system/files/congress_files_/2020/Nordmann.pdf (Stand: 7.10.2023).

⁶³ Daniela Dahn: Email Affäre um Springer-Chef: Der Ekel der Demokraten. <https://www.telepolis.de/features/E-Mail-Affaere-um-Springer-Chef-Der-Ekel-vor-Demokraten-8973652.html?seite=all> (Stand: 21. 4. 2023). Die deutsche Journalistin und Publizistin Daniela Dahn ist die Autorin des Buches *Tamtam und Tabu*. Darin beschreibt sie wie „ein von privaten Medien genährter Manipulationsapparat“ nach der Wende im Osten Deutschlands „eine Mehrheitsmeinung in kürzester Zeit ins Gegenteil verkehrt“.

⁶⁴ Jürgen Nordmann. Quelle: https://www.momentum-kongress.org/system/files/congress_files_/2020/Nordmann.pdf (Stand: 7.10.2023).

⁶⁵ Auch im Medium Internet wird, wie in dem zum großen Teilen privatisierten Fernsehmarkt, die zum Funktionieren einer Demokratie nötige politische Auseinandersetzung von Trash, Unterhaltung und Werbung überlagert.

im Augenblick.

Das Land vollzog einen geistigen Niedergang, den der ehemalige Bundeskanzler Gerhard Schröder treffend ausdrückt. Um Deutschland zu regieren genüge es, so fasste er es zusammen, „Bild, BamS und Glotze“ auf seiner Seite zu haben.⁶⁶ Heißt das nicht, dass der öffentlichen Diskussion Deutschland angesichts einer komplexen, sich schnell verändernden Welt Genüge getan ist, wenn der Trash einverstanden ist? Sind gute, zuverlässige Informationen heute nicht mehr nötig? Jean-Claude Trichet, der frühere Präsident der Europäischen Zentralbank, führt dazu aus:

Je mehr ich unsere Gesellschaften in Europa und in der Welt beobachte, desto mehr bin ich davon überzeugt, dass die Zuverlässigkeit, Transparenz, Qualität der Informationen und folglich das, was ich als Klarsichtigkeit der öffentlichen Meinung bezeichnen würde, ein entscheidender Faktor für den kollektiven Erfolg in Bezug auf Wohlstand, Stabilität und sozialen Zusammenhalt ist.⁶⁷

Für ein gefährdetes Volk, das seine Vergangenheit nicht bewältigt hat und sich deshalb nicht der totalen Niederlage der eigenen Moral gestellt hat, bedeutet die vom Privatfernsehen angestoßene Entwicklung ein unberechenbares Spiel mit dem Feuer.

Eine letzte Facette dieses Themas führt zurück zum Kernpunkt dieser Studie.

Der niederländisch jüdische Schriftsteller Leon de Winter, der zahlreiche Verwandte in den Konzentrationslagern verlor, und sich seit seiner Kindheit mit dem Holocaust intensiv beschäftigt, sieht eine der tieferen Ursachen in einer „Art Hass und Blutrünstigkeit, die nicht mit rationalem Maß gemessen und sozialökonomischen Modellen erklärt werden kann – eine unbegrenzte Antipathie gegen Anständigkeit und zivilisierte Normen, gegen eine zivile Gesellschaft.“⁶⁸ Auch hinter dem Trash des kommerziellen Fernsehens, der in die gesamte Gesellschaft eingesickert ist, steht diese unbegrenzte Antipathie.

Das betrifft nicht nur diejenigen, die mit Trash abgespeist werden. Für diesen großen, verletzlichen Teil des Landes heißt es, von einer gestaltenden Teilhabe am öffentlichen Leben ausgeschlossen zu werden und dauerhaft einem Strom von Impulsen ausgesetzt zu sein, der die dunklen Seiten ihres Seins aufrührt. Es betrifft vor allem die Eliten, die derartiges bewirken, in die Wege leiten und am Leben halten. Der Mediensektor gilt als einer der bevorzugtesten und profitabelsten unter den Investmentbereichen. Noch immer wirkt unbewusst eine an Ideologien gebundene Erbarmungslosigkeit und Gnadenlosigkeit, die sich im Umgang mit Schwächeren äußert, mit Griechenland während der Euro-Krise oder den Schwächeren im eigenen Land. Der deutsch-

⁶⁶ *Le Monde*. 3.3.2011, S.3.

⁶⁷ Jean-Claude Trichet. *Le Monde*, 19.12. 2009. Beilage: *Le Monde 65 ans en questions* (dt : *65 Jahre Le Monde in Fragen*), S.6. Der französische Finanzexperte Jean-Claude Trichet war von November 2003 bis Oktober 2011 Präsident der Europäischen Zentralbank.

⁶⁸ *Der Spiegel*. 2007, Heft 1, S.118.

schweizerische Schriftsteller und Psychoanalytiker Arno Gruen gibt dazu zu bedenken:

Kaum war die Nazi-Herrschaft zu Ende, vertauschte man, ohne die Heuchelei zu bemerken, die Treue zum Nationalsozialismus mit dem Gehorsam gegenüber den neuen demokratischen oder kommunistischen Normen. Die Lektion des Nationalsozialismus ist nicht nur eine Geschichtslektion über die Machtpolitik, Gier, Größenwahn und über das Böse, sondern sie lehrt auch, was Frauen und Männer zu tun imstande sind, wenn sie keine Beziehung zu ihrem inneren Sein haben. Dies zu erkennen könnte dazu beitragen, uns heute vor ähnlichem zu bewahren. Denn solche Menschen sind nach wie vor überall unter uns. Statt politischen Ideologien folgen sie heute zum Beispiel den Gesetzen des geschäftlichen Erfolges Und so können sie noch öfter die Loyalitäten, als die Identitäten, wechseln. Wie flexibel man auf die Anforderungen immer neuer Loyalitäten – und damit kollektiver Identitäten – zu reagieren vermag, ist zum Gütesiegel der Anpassungsfähigkeit und des „Realitätssinn“ geworden. Dies erschwert es heute sehr, die Gefahr zu erkennen, die diese Anpassungsfähigkeit für die Menschheit darstellt.⁶⁹

Allein eine tiefgehende Auseinandersetzung mit der Herausforderung Holocaust hätte ein geschärftes Bewusstsein für die aktuellen Formen von Menschenfeindlichkeit, Ausgrenzung und subtilen Formen von Sklaverei, wozu auch die Verdummung zählt, herausbilden können. Da dies nicht geschah, wurde die Chance für eine belastbare innere Substanz und eine weitreichende menschliche und soziale Weiterentwicklung verspielt. Der freie Blick blieb Utopie. Um die weiterbestehende innere Schwäche zu überdecken und auszugleichen wird volks- und betriebswirtschaftlichen Vorstellungen – wie der Leitsatz einer schwarzen Null oder neoliberalen Dogmen – eine absolute Gültigkeit zugeschrieben. Nur so kann die Illusion selbstbestimmten Handelns aufrechterhalten werden. Nur so können die Folgen des eigenen Tuns ausgeblendet werden, unbeirrbar von gravierenden Fehlentwicklungen, selbst wenn diese mit großen Lettern an die Wand geschrieben stehen.⁷⁰ Der Preis dafür ist häufig eine geistige und psychische Erstarrung dort, wo Verständnis, Lernfähigkeit und Offenheit angebracht sind, um einer sich schnell ändernden Welt folgen zu können. Der Wirtschaftswissenschaftler Ralf Ptak drückt seine Erfahrungen so aus:

Die Deutschen pflegen in ihrer Mischung aus Ordoliberalismus und Neoklassik eine besondere Art des Dogmatismus. Für mich ist es manchmal unfassbar, wie wenig beweglich Deutschland ist. Und das zieht sich durch alle Institutionen.“⁷¹

⁶⁹ Arno Gruen: *Der Wahnsinn der Normalität*. Dtv, 1989, 24. Auflage, S.42. Der deutsch-schweizerische Schriftsteller, Psychologe und Psychoanalytiker Arno Gruen [1923-2005] floh im Jahr 1936 mit seiner Familie aus Deutschland in die USA. Er studierte in New York. Seine Arbeiten kreisen um den Begriff der Autonomie und der Entwicklung des Selbst. Im Jahr 1979 kam er nach Europa zurück und wirkte in Zürich.

⁷⁰ Bei den angelsächsischen Ländern mögen hier vielleicht andere Gesichtspunkte mitspielen, doch ihre Unfähigkeit angesichts der weltweiten Verwerfungen lässt nur den beunruhigenden Schluss zu, dass ihre egozentriert rationalistisch durchgesetzten Demokratien schon lange nicht mehr imstande sind, notwendige Veränderungen durch friedliche Mittel herbeizuführen, wenn dabei die Interessen des Marktes in Frage gestellt werden.

So ist Deutschland ein Land ohne belastbare Substanz, ohne inneren Zusammenhalt und ohne Leitkultur. Diesem instabilen Land stellen sich die beiden Herausforderungen, die strukturell die Herausforderung Holocaust ausmachen, jetzt erneut wieder.

⁷¹ Zitat entnommen aus Francois Denord, Rachel Knaebel, Pierre Rimbert: *Schäubles Gehäuse*. Le Monde Diplomatique (deutsche Ausgabe). August 2015, S. 18-19.

TEIL 2

DUMM GELAUFEN?

Warum stellt sich die Herausforderung Holocaust heute in aller Schärfe wieder? Ist diese Entwicklung dem Zufall zuzuschreiben, sind die Dinge einfach nur dumm gelaufen oder ist die aktuelle Lage etwa die Folge davon, dass diese Herausforderung nicht in der benötigten Tiefe und Ernsthaftigkeit angegangen wurde?

Wenn sich heute die beiden Herausforderungen, die intim mit dem Holocaust verbunden sind, in aller Brisanz wieder stellen, waren die Bemühungen unzureichend. Die Herausforderung wurde sowohl in Deutschland als auch in der gesamten westlichen Welt unterschätzt. Zudem wurden die Lehren aus der Nazi-Zeit missachtet: Vergessen, dass das Wohlergehen des Volkes im Mittelpunkt der Politik zu stehen habe; vergessen, dass der Kapitalismus Gift für das Land sei; vergessen, dass es ein Spiel mit dem Feuer sei, wenn ein gefährdetes, leicht zu erregendes Volk – wies es der frühere Bundeskanzler Helmut Schmidt sagt – es zulässt, dass seine schwächsten Glieder erbarmungslos manipuliert und mit Trash vollgestopft werden. Sicher ist auch, dass das Land mit seiner Neigung, sich und die eigenen Kräfte zu überschätzen, sich erneut in eine Gefahrenzone begeben hat, in der neben Zusammenbrüchen viele Gespenster der deutschen Geschichte warten.

Doch reichen diese Verweise aus, um die Frage zu beantworten, warum sich die Herausforderung Holocaust heute verschärft stellt? Anders gefragt: Welche Rolle spielen Herausforderungen in der Geschichte der Menschheit, im Leben des Einzelnen, von Gruppierungen und Institutionen? Was kann wissenschaftlich dazu gesagt werden?

Die Rolle von Herausforderungen

Eine Antwort gab der britische Historiker Arnold Toynbee [1889-1975], der zwischen den Jahren 1934 und 1961 sein zehnbändiges Hauptwerk *A Study of History*, (deutsche Kurzfassung: *Der Gang der Weltgeschichte*) veröffentlichte. Dieses Werk machte ihn weltweit bekannt und begründete seinen Ruf als Universalhistoriker in der Tradition Jacob Burkhardts und Oswald Spenglers. Er war der erste, dem zu seinen vergleichenden Geschichtsstudien umfangreiche Forschungen zu sämtlichen Zivilisationen in der Geschichte der Menschheit zur Verfügung standen.

Arnold Toynbees Antwort bezieht sich auf Zivilisationen. Nach seinen Erkenntnissen entstehen sie als Antwort auf eine Reihe von großen Herausforderungen. Diese Herausforderungen können physischer Art sein wie beispielsweise Klimaänderungen oder der Druck durch eine feindselige äußere Umgebung. So entstand die altägyptische Zivilisation, als nach dem Ende der Eiszeit die Sahara austrocknete und ein Teil ihrer

Bewohner in das damals nur schwer zugängliche Flusstal des Nils abwanderte, um es nutzbar zu machen. Diese Lösung brachte neue Herausforderungen hervor wie beispielsweise Rodung, Dränage und der Anbau von Nutzpflanzen sowie auf der sozialen Ebene die Gestaltung der Zusammenarbeit und der sozialen Organisation. Als Folge der gefundenen Antworten wurde das schwer zugängliche Flusstal in eine Kulturlandschaft, so wie sie noch heute existiert, umgewandelt. Die altägyptische Zivilisation begann zu erblühen.

Nach Arnold Toynbees Erkenntnissen entscheidet die Antwort auf wesentliche Herausforderung über den weiteren Verlauf einer Zivilisation. Wird eine solche Herausforderung erfolgreich beantwortet, bedeutet dies weiteres Wachstum. Wird sie hingegen nur unzureichend beantwortet, endet das Wachstum. Die Entwicklung ist blockiert und stagniert. Dennoch stellt sich die Herausforderung weiter. Gelingt es in einem neuen Anlauf, die Herausforderung zu bewältigen, beginnt die jeweilige Zivilisation wieder zu wachsen und zu gedeihen. Ansonsten steht am Ende der unzureichenden Bemühungen der Zerfall. Das ist seine Kernthese. Er schreibt:

In einer wachsenden Kultur trifft eine Herausforderung auf eine erfolgreiche Antwort, die dann eine andere und andersartige Herausforderung hervorruft, die auf eine andere erfolgreiche Antwort trifft. Es gibt keine Grenze in diesem Prozess des Wachstums außer und bis eine Herausforderung sich stellt, auf welche die fragliche Kultur die Antwort schuldig bleibt – ein tragisches Ereignis, das ein Aufhören des Wachstums bedeutet⁷²

Und:

Auch wenn der Herausforderung nicht begegnet wird, stellt sie sich dessen ungeachtet weiterhin. Gelingt es in einer zweiten Anstrengung, ihr zu begegnen, wird, wenn diese Erfolg hat, das Wachstum wieder aufgenommen.⁷³

Die vierzehn oder fünfzehn zerfallenen Kulturen in der Geschichte der Menschheit stehen laut Arnold Toynbee für die Schwierigkeit, Herausforderungen erfolgreich zu beantworten. Die christlich-abendländische Zivilisation sah Arnold Toynbee bereits vor über 70 Jahren in einer tiefen Krise. Seiner Meinung nach konnte sie existentielle Herausforderungen auf der politischen und auf der geistig-spirituellen Ebene nur unzureichend beantworten. Auf diesem Gebiet stellte sich eine verhängnisvolle Herausforderung, als Jahrhunderte währende, gravierende Missstände in der katholischen Kirche Reformen verlangten. Als Antwort war die Reformation unzureichend. Geschichtlich wirkte sie sich verheerend aus. Das ist das Thema der ersten Schrift in dieser Reihe.⁷⁴

Auf der politischen Ebene bewirkte die sogenannte erste Globalisierung in der Zeit zwischen den Jahren 1860 und 1914 eine gegenseitige Durchdringung der nationalen

⁷² Arnold Toynbee: *Der Gang der Weltgeschichte*. Zweitausendeins Verlag, Band 1, Seite 545.

⁷³ Ibid.; Seite 545.

⁷⁴ Eckhart Zinzius: *Unzureichend beantwortete Herausforderungen und ihre Folgen: Die katholische Kirche*. Edition Zenon, 2023.

Volkswirtschaften, die ein geordnetes und geregeltes Miteinander der europäischen Nationen nötig machte.⁷⁵ Auf diese Herausforderung fand die abendländische Zivilisation, nachdem sie in ihrer Geschichte mehrere Herausforderungen erfolgreich beantwortet hatte, keine hinreichende Antwort.⁷⁶ Die Folge war der Erste Weltkrieg. Da sie auch in der Folgezeit nicht zureichend beantwortet werden konnte, verschärfte sie sich. Dies wird im Folgenden genau betrachtet werden.

Doch nicht nur Zivilisationen stehen immer wieder neu vor Herausforderungen. Ist etwa der gesamte Prozess der Evolution in das Spannungsfeld von Herausforderung und der Reaktion darauf, also ihrer Beantwortung, eingebunden? Gilt Arnold Toynbees zentrale These auch generell? Im Rahmen der westlichen Wissenschaften können diese Fragen heute nicht beantwortet werden, doch ist es möglich, sie im Rückgriff auf die klassische chinesische Weltsicht, genauer, im Rahmen der sogenannten *Ordnung des Universums*, zu behandeln.

An dieser Stelle muss etwas weiter ausgeholt werden. Wir leben aktuell in einer Zeit, in der uns klar wird, dass im Bereich der christlich-abendländischen Zivilisation alle Ordnungsvorstellungen, ob christlich, demokratisch, kommunistisch, liberal, faschistisch oder kapitalistisch gescheitert sind. Auch den Versuchen in Pakistan und im Iran, eine moderne Gesellschaftsordnung auf der Basis des Korans zu errichten, war kein Erfolg beschieden. Da die westliche Zivilisation Asien und Afrika mit ihren Vorstellungen durchdrungen hat, ist auch anderswo keine erfolgversprechende Ordnung zu sehen. Wo ist der Ausweg in der heutigen Zeit? Der amerikanische Schriftsteller Henry Miller schreibt in dem im Jahr 1940 verfassten Buch *Der Koloss von Maroussi* dazu:

Es ist viel über eine neue Lebensordnung geredet worden, die auf dem amerikanischen Kontinent entstehen soll. Man muss sich aber im klaren sein, dass vorerst noch nicht einmal ein Anfang davon zu sehen ist. Die gegenwärtige Lebensweise Amerikas ist ebenso zum Untergang verdammt wie die Europas. Kein Volk auf Erden vermag eine neue Lebensordnung zu schaffen, wenn diese nicht vom Gesichtspunkt des Universums entsteht.⁷⁷

Wir haben in diesen extrem schwierigen Zeiten nur eine Chance, wenn wir im Einklang mit den kosmischen Gegebenheiten handeln. Ohne eine Kenntnis der dem Kosmos zugrunde liegenden Muster ist ein solcher ganzheitlicher Ansatz allerdings nicht möglich. Doch soweit sind die westlichen Wissenschaften nicht vorgedrungen.

⁷⁵ Arnold Toynbee: *Der Gang der Weltgeschichte*. Zweitausendeins Verlag, Band 1, S.8.

⁷⁶ Auch der griechischen Zivilisation stellte sich diese Herausforderung, als die Stadtstaaten durch Handel und Spezialisierung voneinander abhängig wurden. Auch sie fand keine genügende Antwort. Die Folge war der Peloponnesische Krieg.

⁷⁷ Henry Miller: *Der Koloss von Maroussi*. Rowohlt Verlag, 1990, S.181.

Das klassische chinesische Weltverständnis, das dem philosophischen Taoismus oder dem I-Ging, zugrunde liegt, enthält die dem Universum eigenen Muster implizit. In unserer Zeit hat Georges Ohsawa diese Sichtweise explizit dargestellt und diese Sichtweise die *Ordnung des Universums* genannt. Darin legt er die dem Kosmos zugrunde liegenden Muster in sieben Prinzipien und zwölf Gesetzen dar.⁷⁸ Die *Ordnung des Universums* eröffnet dem westlichen, analytisch geprägten Menschen einen Zugang zum klassischen chinesischen Denken und seinem Weltverständnis: Die *Ordnung des Universums* bedeutet auch eine auf allen Gebieten anwendbare Wissenschaftlichkeit.

Nach dem klassischen chinesischen Weltverständnis gehen alle Phänomene aus einem Urgrund, TAO genannt, hervor. TAO heißt wörtlich Pfad, doch bedeutet er auch das Absolute, das Gesetz, die Natur oder den natürlichen Ablauf des Wandels. Nach diesem Verständnis steht hinter der Welt der Phänomene der Urgrund, früher TAO und von Georges Ohsawa das EINE genannt. Der TAO erschafft alle Phänomene mit den beiden Urprinzipien Yin und Yang. Dabei steht – wie bereits gesagt – das zentrifugale Prinzip Yin für die Aktivität der Ausdehnung und das zentripetale Prinzip Yang für die Aktivität des Zusammenziehens. Alles ist in einem ununterbrochenen Wandel, in dem nichts Identisches auszumachen ist. Nach klassischer chinesischer Sicht ist derjenige, der diese Ordnung versteht und im Einklang mit ihr lebt, ein freier, gesunder, glücklicher und friedlicher Mensch.

Viele Leser und Leserinnen dieser Studie werden nicht mit dem klassischen chinesischen Denken oder Georges Ohsawas *Ordnung des Universums* vertraut sein. Ihnen mag die Behauptung vermessen vorkommen, die dem Universum zugrundeliegenden Muster zu kennen, ob sie nun explizit dargestellt oder implizit wie im *I-Ging* vermittelt werden. Doch warum nicht die Situation am Schopf packen? Angesichts der heutigen Lage der Menschheit, die durch ihre technisch-wissenschaftlichen Schöpfungen und dem vorherrschenden Weltverständnis in eine existenzbedrohende Lage geraten ist, bietet sich hier die einzigartige Chance, unsere Fragen im Rahmen dieser Wissenschaftlichkeit zu untersuchen – und damit, wie behauptet wird, im Spiegel der kosmischen Muster. Was wird dann sichtbar?

Aus der Sicht der *Ordnung des Universums* ziehen sich Gegensätze an. Gegensätze stehen sich nicht, wie es der Westen sieht, allein gegensätzlich gegenüber, sondern sie sind komplementär und ergänzen sich. Die Welt besteht aus Polaritäten. Nichts steht für sich allein, alles hat seine Ergänzung. In dem einen Pol ist auch der andere enthalten und umgekehrt, wie es in dem bekannten Yin-Yang-Symbol dargestellt ist.

Eine Herausforderung steht demnach in einem unmittelbaren Spannungsfeld mit ihrer Beantwortung. Sie sind gegensätzlich wie Frage und Antwort und bilden deshalb eine Polarität. Herausforderungen bedingen Antworten und Antworten bedingen Herausforderungen wie das Einatmen das Ausatmen bedingt und umgekehrt. Herausforderungen enthalten in ihrem Keim Antworten; in jeder Antwort ist

⁷⁸ Diese Prinzipien und Gesetze sind im Anhang aufgeführt.

andererseits der Keim für eine neue Herausforderung. Bereits hier wird sichtbar, wie elementar diese Polarität ist und welche Dynamik in ihr steckt. In ihrem Spannungsfeld spielt sich die große Entwicklung dieses Universums ab: Immer wieder neu, auf jeder Stufe der Entwicklung, stellen sich besondere Herausforderungen und Probleme, auf die Antworten zu geben sind. Hier entscheidet sich, was sich weiterentwickeln, was stagnieren oder sich als evolutionärer Irrweg erweisen wird. Herausforderungen und ihre Beantwortung sind der Schlüssel, der über Weiterentwicklung oder Stagnation und Niedergang entscheidet. Dies gilt auf jeder Stufe der Entwicklung der einzelnen Arten, ja der gesamten Entwicklung des Universums. Die Polarität von Herausforderung und Antwort ist, so könnte gesagt werden, das Kontrollorgan der Evolution.

Auch hier zeigt sich die Gültigkeit von Arnold Toynbees These, doch in einer umfassenderen Form, denn sie trifft nicht nur auf Zivilisationen zu. Sie gilt für alle Phänomene auf ihrem Weg der Entwicklung, auch für Menschen, Gruppen und Nationen. In diesem Kontext wird auch verständlich, warum eine Herausforderung sich weiter stellt, wie Arnold Toynbee im Fall von Zivilisationen feststellte, solange sie nicht hinreichend beantwortet wurde.

Warum diese kosmische Beharrlichkeit? Die Antwort liegt wiederum in der Natur von Gegensätzen. Dazu sei auf den Abschnitt *Der Drang hin zu einer größeren Ganzheitlichkeit* verwiesen.

In der falschen Richtung unterwegs

Aus der Sicht der *Ordnung des Universums* gibt es keine Akausalität, da alles entsprechend der diesem Universum innewohnenden Muster abläuft.⁷⁹ Da auch die Kausalität nicht für sich allein stehen kann, hat sie einen Gegenpol, der nicht die Akausalität sein kann. Dieser Gegenpol ist die Finalität. Kausalität und Finalität sind es, die als Polarität zusammenwirken. Sie strukturieren das Geschehen in diesem Universum und vermitteln ihm eine Richtung.

Das widerspricht den klassischen westlichen Evolutionstheorien. Für sie ist die Evolution nichts als das Ergebnis zufälliger, durch die natürliche Auslese erhalten gebliebener Mutationen und der Mensch das Resultat eines ziellosen materialistischen

⁷⁹ So wird – um hier ein Beispiel zu geben – das zufällige Geschehen beim radioaktiven Zerfall, wo völlig unberechenbare radioaktive Atome zerfallen und exakt zu berechnende Gesamtergebnisse hervorbringen, im Rahmen der westlichen Wissenschaften probabilistisch beschrieben und statistisch dem Wirken des Gesetzes der großen Zahl zugeschrieben. Für dieses Gesetz gibt es keine physikalische Erklärung, da es nicht kausal beschrieben werden kann: Es wird als akausal verstanden. Im Rahmen der Gesetze und Prinzipien der *Ordnung des Universums* ist dieser Sachverhalt jedoch ohne Schwierigkeit in einem kausalen Zusammenhang zu verstehen. Hier sind Gegensätze wie Chaos und Ordnung nicht nur gegensätzlich, sondern auch komplementär. Beide Pole bedingen also einander, derart, dass bei hinreichend fortgeschrittener Entwicklung aus Chaos Ordnung entsteht – und umgekehrt, wie es das 11. Gesetz sagt: *Aus Zeit und Raum erzeugt Yin Yang und Yang erzeugt Yin*. Im Rahmen dieses Weltverständnisses ist die Entstehung von Ordnung aus Unordnung kausaler Art.

Prozesses, den der „*blinde Zufall*“ lenkt. Doch auch westliche Wissenschaftler werden sich ist sich inzwischen bewusst, dass Mutationen zwar Änderungen bewirken, aber kein Fortschreiten der Arten, dass sie keine evolutionären Neuheiten schaffen und keine Erklärung für die zeitliche Reihenfolge der Phänomene liefern. Für diese Forscher wohnt dem Leben „*eine nicht zu unterdrückende Aufbautendenz*“ inne, die sich im Fortschreiten der Evolution, in der Entstehung neuer Stufen der Komplexität und in der Hierarchie von Organismen äußere.⁸⁰ Sie erkennen eine Finalität im Sinn eines „instinktiven Perfektionstrieb der lebenden Materie“ oder eines „Drang[s] zur Synthese, zum Wachstum, zur Ganzheit und Selbstperfektion“ auf der psychologischen Ebene.⁸¹ Einen Drang, das evolutionäre Potential weitgehend auszuschöpfen, der zugleich den Menschen auf das EINE hinordnet. In diesem Sinn ist aus der Sicht der *Ordnung des Universums* Finalität zu verstehen.

Die Polarität von Kausalität und Finalität strukturiert sämtliches Geschehen in diesem Universum und leitet das Leben hin zu Wachstum, Ganzheit und einer immer größeren Perfektion. Wie die *Ordnung des Universums* zeigt, täuscht sich der heutige Mensch in der Richtung seiner Entwicklung. Er bleibt rückwärts gewandt dem Materiellen verhaftet, wo er plündernd und ausbeutend seine biologischen und sozialen Lebensgrundlagen überstrapaziert und schleichend zerstört. Solange er sich weigert, sich der Herausforderung Holocaust zu stellen, bleibt seine Entwicklung auf der sozialen und menschlichen Ebene blockiert. Eine hinreichende Antwort darauf bedeutet hingegen Entwicklung hin zu einer größeren Ganzheit auf der menschlichen und sozialen Ebene.

Ein evolutionär so fortgeschrittenes Wesen wie der Mensch kann sich dem Sog der Zielgerichtetheit der Evolution nicht dauerhaft verweigern. Nur die Freiheit sehen und nicht die damit verbundene Eigenverantwortlichkeit anzunehmen, heißt, eigene Fehler immer wieder auf andere zu projizieren und nichts aus ihnen zu lernen. Ob es ihm gefällt oder nicht, er bleibt eingebunden in die Polarität von Herausforderungen und ihrer Beantwortung, von Subjekt und Objekt wie auch von Kausalität und Finalität. Auf dem aktuellen Weg ist er ohne den Hauch einer Chance, sich im evolutionären Geschehen halten zu können.

Soviel dazu an dieser Stelle.

Exkurs: Der friedlich-evolutionäre Weg

Was können die Einzelnen angesichts der heutigen Ballung von Schwierigkeiten und Herausforderungen, die sich ihnen sowohl im Äußeren wie im Inneren stellen, tun? Ist es vielleicht nicht noch das Beste, die gegebene Zeit weiterhin so angenehm wie möglich

⁸⁰ Arthur Koestler: *Der Mensch – Irrläufer der Evolution*. Fischer Taschenbuch Verlag, 1989, S.260.

⁸¹ Ibid.; S.260.

zu verbringen?

Die Chinesen des klassischen Altertums sagten weise, dass mit Schwierigkeiten auch Chancen verbunden sind. Nach der *Ordnung des Universums* sind zudem mit großen Schwierigkeiten auch große Möglichkeiten verbunden. Doch nur diejenigen werden sie ergreifen können, die sich den Schwierigkeiten stellen und Antworten suchen. Die anderen werden fest im Griff der Probleme bleiben.

Um einen Vergleich mit dem Surfen zu bemühen. Was heute benötigt wird, ist eine Methode, mit der die Einzelnen in aufgewühlter See surfen können: Also das Gleichgewicht halten, Entwicklungen frühzeitig erkennen und dann fähig sein, den geeigneten Weg einzuschlagen. Dazu müssen sie geistig und körperlich stark, widerstandsfähig und belastbar werden. Gleichzeitig müssen sie aber auch lernen, mit einem offenen und wachen Geist geschmeidig auf Veränderungen zu reagieren, damit ihr Handeln je nach Lage von Entschlossenheit, Festigkeit und Beharrlichkeit oder von Geschmeidigkeit, Offenheit und Empfänglichkeit im Äußeren geleitet wird. So werden sie immer wieder ein Gleichgewicht in sich und mit den unterschiedlichen äußeren Gegebenheiten finden können.

Das gilt nun ganz allgemein. Beispielsweise gehört beim menschlichen Miteinander dazu, die eigenen Interessen und die des Gegenübers in Einklang zu bringen; wie auch die Belange der Gruppe, der sie angehören und die Belange ihrer Mitglieder. Und nicht zuletzt müssen sie lernen, ihre eigenen inneren und äußeren Ansprüche und Bedürfnisse dynamisch auszugleichen. Dieser Weg eines dynamischen Gleichgewichts hat einen Namen: Es ist der friedlich-evolutionäre Weg.

Der friedlich-evolutionäre Weg lässt sich am einfachsten, alle Einzelaspekte umfassend, als der Weg des Yang im Inneren und Yin im Äußeren beschreiben. Das bedeutet Stabilität und Flexibilität zur gleichen Zeit. Dabei steht, wie bereits gesagt, das zentrifugale Prinzip Yin für die Aktivität der Ausdehnung und das zentripetale Prinzip Yang für die Aktivität des Zusammenziehens. Dieser Weg eines dynamischen Gleichgewichts verhindert nicht nur Einseitigkeiten; er ist zugleich auch ein Weg der Entwicklung: Nach Song-Tse, einer der sieben großen Strategen des alten China, wird das, was fest und dennoch nachgiebig ist, sich entwickeln. Das heißt, alle Formen, bei denen Yang im Inneren und Yin im Äußeren ist, haben das Potential zur Entwicklung: Beide Faktoren sind vorhanden und stehen an der zu ihnen passenden Stelle, das Zentripetale innen, das Zentrifugale außen, so dass immer wieder neu ein Gleichgewicht hergestellt werden kann. Ein Mensch mit dieser Konstitution kann entschlossen und bestimmt handeln, er ist belastbar und kann seine Vorhaben beharrlich verfolgen. Gleichzeitig ist er auch geschmeidig, wohlwollend, offen und empfänglich für die Zeichen des Augenblicks. Den momentanen Umständen entsprechend wird sein

Handeln stärker von der einen oder der anderen Seite geprägt sein. Der Weg eines dynamischen Gleichgewichts ist also auch ein Weg der Entwicklung.⁸²

Um diese Kunst in einer Welt dauernden Wandels auszuüben, ist ein präzises Wissen um die Natur von Gegensätzen und ihrer Wirkmechanismen unverzichtbar. Angesichts der heutigen und zukünftigen Herausforderungen muss dieses Wissen verlässlich und verständlich sein. Für diese Aufgabe ist *Ordnung des Universums* eine geeignete Ausgangsbasis. Nach diesem Weltverständnis geschieht alles im Einklang mit dieser Ordnung, alle Phänomene wandeln sich nach den dort aufgeführten Mustern.

Wenn die Einzelnen in diesem Weltverständnis verwurzelt sind, handeln sie in dem Bewusstsein, dass alles einer Quelle entspringt. Sie sind davon überzeugt, dass alles zwei Seiten hat und deshalb relativ ist. Sie wissen, dass Gegensätze nicht nur gegensätzlich sind, sondern sich auch ergänzen. Deshalb können Schwierigkeiten umgewandelt werden in ein Mittel der Entwicklung: Bleiben beispielsweise die Dinge im Äußeren blockiert, so wird der Blick nach innen gewandt, um durch eine innere Entwicklung zu versuchen, sei es die äußeren Schwierigkeiten zu transformieren, sei es ein Gegengewicht zu ihnen finden oder sie zu überwinden. In einem fortgeschrittenen Stadium der persönlichen Entwicklung kann die Polarität von innen und außen überschritten werden, um in einem Zustand jenseits von Subjekt und Objekt die Urquelle, die Urvollkommenheit, zu erfahren. Der friedlich-evolutionäre Weg zielt ohne dogmatischen Verweis auf die Einheit mit dem EINEN, dem Urgrund alles Seienden, dem eigentlichen Ziel aller Religionen.⁸³

Für Georges Ohsawa ist Yang im Inneren und Yin im Äußeren das grundlegende Konstruktionselement bei der Bildung dieses Universums. Sich diese Verfasstheit zu eigen zu machen heißt, sich wie das Universum selbst zu verhalten. Damit passt sich der Mensch an die Verfasstheit des Universums an, um mit ihm in Resonanz zu sein, im Einklang mit ihm zu existieren und mit dem allgegenwärtigen Wandel mitzufließen.

In einer Welt des dauernden Wandels eröffnet diese Konstitution die Möglichkeit zu einer ausgewogenen und harmonischen Entwicklung. Sie ist von grundlegender Bedeutung, wenn die Einzelnen, Gruppen Gleichgesinnter oder die Menschheit als Ganzes sich den drängenden Herausforderungen unserer Zeit stellen und bewältigen wollen.

Soweit eine kurze Beschreibung des friedlich-evolutionären Wegs aus fernöstlicher Sicht. Aus westlicher Sicht ergibt er sich aus einer geschichtlichen Notwendigkeit, da er eine Antwort auf die drei sogenannten Schlüsselfragen ist.⁸⁴ Ihre Bedeutung: Jeder vernunftgeleitete Weg heraus aus den Schwierigkeiten unserer Zeit muss auf jede der

⁸² Eine ausführlichere Darstellung dieser Thematik enthält der Text des Autors: *Welche Art der Entwicklung?*, Edition Zenon.

⁸³ Eckhart Zinzius: *Geistige und spirituelle Entwicklung aus geschichtlicher Notwendigkeit*. Edition Zenon.

drei Schlüsselfragen eine tragfähige, in der Praxis bewährte Antwort liefern. Die tradierten Wege jedenfalls vermögen es nicht.

In der ersten Schlüsselfrage stellt sich, wie bereits erwähnt, der erste Aspekt der Herausforderung Holocaust in einer verschärften Form:

Wie können erfolgreichere und attraktivere Einstellungen als die egozentriert rationalistische ein funktionierendes System von Selbststeuerung hervorbringen, um Machtmissbrauch und die verheerenden Einflussnahmen zu verhindern?⁸⁵

Die Antwort lautet auf dem friedlich-evolutionären Weg: Die Umsetzung der Grundwerte.

Das ist das Thema des nun folgenden dritten Teils.

⁸⁴ Eine ausführliche Darstellung ist zu finden in: Eckhart Zinzius: *Tödliche Fallen auf den kapitalistisch geprägten Wegen*. Edition Zenon.

⁸⁵ Siehe auch den Abschnitt *Verheerende Einflussnahmen im Zentrum der Macht*.

TEIL 3

EINE ANTWORT AUF DIE HERAUSFORDERUNG HOLOCAUST

Die hier gegebene Antwort verweist auf die Grundwerte. Sie stützt sich in ihren strukturellen Aspekten auf eine weitreichende Untersuchung des gesellschaftlichen Austauschprozesses und ganzheitlich auf die *Ordnung des Universums*.

Unter den Grundwerten werden hier die Gleichwertigkeit der Menschen untereinander und das Wertepaar Eigenverantwortlichkeit/individuelle Freiheit verstanden. Die Einstellung der Einzelnen zu diesen Grundwerten entscheidet darüber, welches Verhalten in einer Gesellschaft erfolgreich ist, sich durchsetzt und die Gesellschaft von innen prägt. Ihre Umsetzung entscheidet darüber, ob es möglich ist, den nötigen gesellschaftlichen Zusammenhalt zu erzeugen, um egozentriert rationalistischen Regelüberschreitungen, Machtmissbrauch und Einflussnahmen – wahre Geißeln unseres Zeitalters – wirksam begegnen zu können. Diese Aufgabe ist nicht leicht, denn sie erfordert von den Einzelnen eine Arbeit an sich. Deshalb ist gleichzeitig ein Bemühen um eine psycho-physische Konstitution mit Yang im Inneren und Yin im Äußeren unabdingbar.

Die Umsetzung der Grundwerte ist unverzichtbar, wenn Deutschland den aktuellen Niedergang aufhalten und die Herausforderung Holocaust tiefgehend bewältigen will. Ihre Verwirklichung entscheidet auch darüber, ob ein starker innerer Zusammenhalt und individuelle Freiheit nebeneinander existieren können. Beide Werte sind bei der Bewältigung der heute anstehenden sozialen und ökologischen Herausforderungen unverzichtbar. Ohne einen starken inneren Zusammenhalt fehlt das für tragfähige Lösungen benötigte hohe Maß an Einigkeit und Legitimität, ohne individuelle Freiheit auf der Basis der Eigenverantwortlichkeit fehlt der entscheidende Trumpf bei der Suche nach den Lösungen der zahllosen lokalen Probleme. Deshalb ist die Umsetzung der Grundwerte grundlegend für eine längst fällige und heute geschichtlich zwingend anstehende menschliche und soziale Entwicklung, mit der eine größere Ganzheitlichkeit verbunden ist.

Was heißt es nun, die Grundwerte beim menschlichen Miteinander, beim alltäglichen Geben und Nehmen umzusetzen?

Die Grundwerte und ihre Umsetzung

Gleichwertige Individuen begegnen sich auf gleicher Augenhöhe. Gelebte Gleichwertigkeit drückt sich in der Achtung der Würde und Integrität der Anderen aus. Sie erachtet die berechtigten Interessen des Anderen als ebenso gewichtig wie die eigenen, um dann einen Weg der Vereinbarkeit der jeweiligen Interessen zu suchen.

Dieses Procedere beschreibt ein konsensorientiertes Verhalten: Es sucht einen Interessenausgleich beim alltäglichen Geben und Nehmen und allgemein beim menschlichen Miteinander. Ein derartiges Vorgehen, mit dem die eigenen Interessen nicht auf Kosten anderer wahrgenommen werden, sondern gemeinsam mit ihnen, schafft Einverständnis und Frieden.

Eigenverantwortlichkeit – untrennbar mit der individuellen Freiheit verbunden – führt dazu, die Fehler für das eigene Tun nicht anderen aufzubürden, sondern selbst zu tragen. Bei Übergriffen der Gegenseite werden eigenverantwortlich handelnde Akteure nicht allzu viel Entgegenkommen zeigen, um weitere Schäden zu vermeiden, für die sie den Gegenüber nicht verantwortlich machen können, denn sie sind ihrer eigenen Leichtfertigkeit zuzuschreiben. Sie werden deshalb schnell den entstandenen Konflikt ansprechen und auf einer Lösung beharren, freundlich, höflich und zuvorkommend, doch klar und eindeutig.

Dieser Sachverhalt beim alltäglichen Geben und Nehmen kann formell präzise beschrieben werden. Um ihn zu illustrieren, sei angenommen, ein Akteur sehe sich in einem Zustand besten gegenseitigen Einvernehmens plötzlich einem Übergriff der Gegenseite ausgesetzt. Nachdem er der Gegenseite das Erwünschte gewährt hat, erbringt die Gegenseite eine von ihm erwünschte oder abgesprochene Gegenleistung nicht. In diesem Augenblick weiß dieser Akteur, dass sein Gegenüber eine Neigung zu Übergriffen hat und nun ein zu klärender Konflikt begonnen hat. Er kann sich entsprechend einstellen und schützen. Wenn er dies nicht tut und in der Folge das Opfer eines erneuten Übergriffs wird, ist festzustellen, dass er sich unzureichend geschützt hat. Lässt er sich dabei beispielsweise drei weitere Mal schädigen, so hat er die Verantwortung für diese drei weiteren Übergriffe übernehmen. Er hat diese durch die eigene Unvorsichtigkeit erst möglich gewordenen Schäden selbst zu tragen und kann dafür nicht den Anderen verantwortlich machen. Er kann nur den beim ersten Übergriff entstandenen Schaden geltend machen. Ist dieser geregelt, ist der Konflikt beendet.

Das Prinzip der Eigenverantwortlichkeit bestimmt also, wann ein Konflikt als geregelt angesehen wird. Nach dem heutigen Verständnis vom Menschen in einer freien Welt hat der Einzelne die aus Schwächen, Gutgläubigkeit oder blindem Vertrauen resultierenden Fehler aus Eigenverantwortlichkeit selbst zu tragen. Wird unter einem Ausbeuten ein weiterer gelungener Übergriff während eines offenen Konflikts verstanden, so kann nach der hier vertretenden Auffassung der Geschädigte den durch ein Ausbeuten erlittenen Schaden nicht geltend machen, da er ihn – unter gleichwertigen und eigenverantwortlichen Akteuren – seiner eigenen Unvorsichtigkeit zuzuschreiben hat.

Friedlich-evolutionäres Verhalten

Unter friedlich-evolutionärem Verhalten oder einer friedlich evolutionären Einstellung wird hier ein die Grundwerte umsetzendes Vorgehen beim alltäglichen Miteinander

verstanden. Dieses Verhalten zeichnet sich durch drei Eigenschaften aus: Es bewahrt den vorhandenen Frieden; es nutzt alle Gelegenheiten, den nicht vorhandenen, aber nach dem Ende eines Konflikts möglich gewordenen Frieden zu schaffen und es lässt sich nicht wiederholt ausbeuten. Dabei wird unter dem Frieden eine gemeinsame Kooperation in einem konfliktfreien Zustand verstanden. Dieses Verhalten kann formell, also präzise beschrieben werden und ist leicht zu verstehen.

Dabei lassen sich zwei Arten friedlich-evolutionären Verhaltens unterscheiden, die die Grundwerte für andere verständlich umsetzen, TitForTat und Yoka genannt. TitForTat heißt so viel wie „*Wie du mir, so ich dir*“. TitForTat und Yoka werden in einer Interaktion mit der Gegenseite so lange kooperieren, bis diese mit einem Übergriff den bislang einvernehmlichen Fluss des Gebens und Nehmens unterbricht. TitForTat und Yoka unterscheiden sich allein durch ein unterschiedliches Verhalten nach dem ersten Übergriff der Gegenseite. TitForTat bedeutet, nach einem Übergriff der Gegenseite so lange das Erwünschte zu verweigern, bis der erlittene Schaden ausgeglichen ist, um dann wieder einen Interessenausgleich anzustreben. Yoka handelt nach dem ersten Übergriff der Gegenseite abwartender und vorsichtiger, denn der Vorfall könnte auf Missverständnissen beruhen, so dass eine zu schroffe Reaktion erst einen Konflikt hervorrufen würde. Yoka wird deshalb der Gegenseite bis zu einem zweiten Übergriff weiter entgegenkommen. Danach wird Yoka wie TitForTat handeln, da sich friedlich-evolutionäre Verhaltensweisen nicht wiederholt ausbeuten lassen und ein wiederholter Übergriff während eines offenen Konflikts als Neigung zum Ausbeuten zu deuten ist. Deshalb kann der eigenverantwortlich Handelnde im Verlauf der Interaktion bei Konflikten nicht mehr entgegenkommen. Er hat auf der Regelung des entstandenen Schadens zu bestehen, bevor er erneut mit der Gegenseite die Möglichkeiten des Augenblicks offen ausloten kann.

Friedlich-evolutionäres Verhalten verfügt über zwei Stärken. Die sichere Verteidigung der eigenen Interessen im Falle eines Übergriffs der Gegenseite schützt davor, dabei wiederholt geschädigt zu werden. Ihre zweite Stärke beruht auf ihrer Fähigkeit und ihrer Bereitschaft, die sich bietenden Möglichkeiten zu einem Konsens mit dem Gegenüber voll auszuschöpfen. Hier zeigt sich Yang im Inneren in der sicheren Verteidigung der eigenen Interessen und einem beharrlichen, von Klarheit geprägtem Vorgehen; das Yin im Äußeren äußert sich in einer Geschmeidigkeit, nach dem Ende eines Konflikts oder der Klärung von Missverständnissen und Meinungsunterschieden umzuschalten sowie in der Offenheit, die sich bietenden Möglichkeiten zu einem gemeinsamen Handeln auszuloten und zu ergreifen.

Der Einzelne nimmt seine Interessen im Rahmen der Grundwerte auf friedlich-evolutionäre Weise erfolgreich wahr, ja sogar äußerst erfolgreich, wenn Konflikte unmittelbar angesprochen und damit ausgetragen werden. Hinter dem friedlich-evolutionären Verhalten steht eine offene, aufgeklärte Suche nach einem Konsens. Es kann als ein Kalkül, und zwar das der Gegenseitigkeit verstanden werden: Solange die eigenen Interessen respektiert werden, wird bei der jeweiligen Interessenlage ein Interessenausgleich angestrebt. Ihr Erfolg beruht auf ihrer Fähigkeit, das, was in den

Haltungen der Anderen an Konsens angelegt ist, in Gemeinsamkeit auf Augenhöhe umzusetzen sowie auf der Tatsache, dass sie nicht wiederholt ausbeutbar sind und klare Grenzen setzen. Friedlich-evolutionäres Verhalten ist weder übergriffig noch lässt es sich wiederholt ausbeuten. Durch diese Eigenschaften ermuntert es eine verständige Gegenseite dazu, genau so zu handeln.⁸⁶ Es stellt eine vorteilhafte Handlungsoption dar und dient dem Einzelnen zur eigenen Weiterentwicklung. Aus diesen genannten Gründen heißt ein solches Vorgehen friedlich-evolutionär.

Die Bedeutung der Umsetzung der Grundwerte

An dieser Stelle sind fünf Gesichtspunkte zu nennen, die nun dargestellt werden.

1. Unsere Einstellung zu den Grundwerten bestimmt zunächst, welcher Geist in einer Gruppe oder in einer Gesellschaft vorherrscht und welches Verhalten erfolgreich ist.

Ein Terrain, in dem die Grundwerte gelebt und umgesetzt werden, ist für egozentriert rationalistisch geprägte Verhaltensweisen nicht günstig. Deren Erfolgsrezept beruht zu einem gewichtigen Teil auf einem übergriffigem Verhalten, das sich im Schädigen und Ausbeuten anderer zeigt. Die Grundlagen des Erfolgs der egozentriert rationalistischen Verhaltensweisen liegen außerhalb des Wertekanons der Grundwerte bzw. der Menschenrechte: Unterwerfung mit Hilfe eines durchsetzbaren Droh- und Machtpotenzials und die Festschreibung der damit verbundenen Vorteile durch Einflussnahmen. Schlicht gesagt auf dem Recht des Stärkeren.

Werden hingegen die Grundwerte umgesetzt, kann friedlich-evolutionäres Verhalten seine beiden Trümpfe voll ausspielen: Wehrhaft zu sein und zugleich die sich bietenden Möglichkeiten zu einem Konsens mit dem Gegenüber voll auszuschöpfen. Friedlich-evolutionäres Verhalten ist unter eigenverantwortlichen und gleichwertigen Akteuren, wenn Konflikte schnell angesprochen und damit ausgetragen werden, äußerst erfolgreich. Den entscheidenden Schlüssel für ihren Erfolg stellt die Einbeziehung der berechtigten Interessen der anderen dar. Eine Berücksichtigung der Belange des Gegenübers verhindert unkalkulierbare Rückkoppelungen und dient dem eigenen Schutz – wie auch dem des Anderen. Die eigenen Interessen werden nicht auf Kosten anderer wahrgenommen, sondern gemeinsam mit ihnen. So werden alle Beteiligten miteinbezogen und Legitimität, Zufriedenheit, Vertrauen sowie ein starker innerer Zusammenhalt erzeugt.

2. Die Umsetzung der Grundwerte bildet eine geeignete Basis für eine gemeinsame Entwicklung

⁸⁶ Diese Ergebnisse beruhen auf einem mathematischen Modell des Gebens und Nehmens, mit dessen Hilfe der Autor den gesellschaftlichen Austauschprozess untersuchte. Eine Beschreibung dieser Untersuchung ist in dem Buch *Empört Euch nicht länger, lebt friedlich-evolutionär!* oder in *Erfolg und Gedeihen in Situationen gegenseitiger Abhängigkeit* auf der Internetseite von Edition Zenon zu finden.

Wenn die Einzelnen sich mit Gleichgesinnten zusammenschließen, um ihre Projekte, Vorstellungen und Ideen im Einklang mit den Grundwerten zu realisieren, beziehen sie die berechtigten Interessen der anderen Beteiligten mit ein. Sie suchen den eigenen Vorteil nicht auf Kosten anderer, sondern gemeinsam mit ihnen und handeln konsensorientiert, indem sie einen Interessenausgleich suchen. Bei Übergriffen oder Unklarheiten sprechen sie den Sachverhalt an und beharren auf einer Klärung, um nicht in unentwirrbare Grauzonen hineingezogen zu werden.

Auf diesem Weg bilden die Grundwerte eine gemeinsame Basis. Für den Einzelnen geht damit ein Engagement einher, das sich in folgenden Leitgedanken ausdrücken kann:

Erstens: Ich engagiere mich, den Anderen als gleichwertig anzusehen und ihn zu respektieren.

Zweitens: Ich engagiere mich, den berechtigten Interessen des Anderen den gleichen Stellenwert einzuräumen wie den eigenen und dann einen Interessenausgleich zu suchen.

Drittens: Ich engagiere mich, meine Eigenverantwortlichkeit anzunehmen, für meine Fehler einzustehen und sie, wenn nötig, auch offen zu legen. Sollte ich bei Unstimmigkeiten auf mein Verhalten angesprochen werden, werde ich einem Gespräch Zeit einräumen. Ich werde höflich das Gesagte anhören und prüfen.

Viertens: Ich engagiere mich, Unstimmigkeiten höflich und so freundlich wie nur möglich anzusprechen, spätestens dann, wenn sie mich zu belasten beginnen.

Diese Leitgedanken machen deutlich, was die Umsetzung der Grundwerte konkret bedeutet. Bei Meinungsunterschieden bemühen sich friedlich-evolutionär handelnde Akteure um einen Dialog mit der Gegenseite, wobei es – entsprechend ihrem Leitbild – um Klärung und nicht um Rechthaberei geht. Dann können die Beteiligten das Potenzial nutzen, das diesem Konflikt zu eigen ist.

Auf diese Weise zu handeln, ist für viele von uns heute ein enormer Entwicklungsschritt. Dieser individuelle und kollektive Entwicklungsprozess, bei dem die Einzelnen ihre unterschiedlichen Auffassungen einbringen und die entstehenden Konflikte ausgetragen werden, ist nötig für eine belastbare, authentische und von allen getragenen Übereinstimmung.

Dieser Weg ist nicht leicht, vor allem heute nicht, denn es bedarf einer belastbaren und zugleich geschmeidigen psycho-physischen Konstitution, um die auftretenden Schwierigkeiten auch physisch, körperlich und geistig bewältigen zu können.

Denn hier gilt es, die eigenen Schwächen wie beispielsweise Gier, Wut, Zorn und Verzagtheit zu erkennen und sich von ihrem Diktat zu lösen. Zu diesen Schwächen gehören auch solche Verhaltensmuster, mit denen Macht, Vorzüge und Privilegien auf Kosten anderer für eigene Zwecke ausgenutzt werden, wie auch mögliche Tendenzen zu subtilen Formen von Übergriffen, wenn es um Achtung, Würde und Integrität geht. Bei dieser anspruchsvollen Arbeit an sich sind die anderen, mit denen man diesen Weg geht, Spiegel und Stütze. Dennoch: Wer die Fallen verhindern will, die mit den eigenen Neigungen und Konditionierungen verbunden sind, braucht eine wirksame innere

Einstellung, um standzuhalten und nicht versucht zu sein, aufzugeben oder es sich auf Kosten anderer oder der Gemeinschaft leichter zu machen.⁸⁷

3. Die Umsetzung der Grundwerte führt zu einem funktionierenden System der Selbststeuerung.

Gelingt es einer Gruppe derart zusammenzuwachsen ohne im Anfangsstadium zu zerbrechen, werden die menschlichen Beziehungen im Lauf der Zeit verlässlich, belastbar und stabil. Da die anstehenden Angelegenheiten auf der Grundlage eines generellen Einverständnisses auf gleicher Augenhöhe durchgeführt werden, wird sich ein funktionierendes System der Selbststeuerung herausbilden.⁸⁸ Mit diesem Entwicklungsschritt ändert sich der Charakter der Gruppe, denn nun ist ein wirksamer sozialer Zusammenhang entstanden. So entsteht eine Gruppe freier Menschen mit einem starken sozialen Zusammenhang.

Auch hier ist Yang im Inneren und Yin im Äußeren: Das Yang zeigt sich in einem starken sozialen Zusammenhalt und in der Fähigkeit, anstehende Probleme zu lösen. Das Yin im Äußeren zeigt sich in freien Individuen, die schnell Veränderungen in der Umwelt wahrnehmen und dann in den Gruppendiskurs einbringen.

Die Umsetzung der Grundwerte wirkt sich also unmittelbar auf unsere sozialen Strukturen aus. Lokal funktionierende Systeme der Selbststeuerung ermöglichen es, Regelüberschreitungen und Einflussnahmen erfolgreich entgegensteuern zu können. Diese Gruppen freier und gleichwertiger Individuen können dann durch Vernetzung ein globales System der Selbststeuerung schaffen, um im Großen Machtmissbrauch und der Durchsetzung von Partikularinteressen effektiv und erfolgreich zu unterbinden. Dann ist global ein funktionsfähiges basisdemokratisches System der Selbststeuerung als Ausdruck von umgesetzter Gleichwertigkeit, Freiheit und der damit verbundenen Eigenverantwortlichkeit vorhanden. Allein die mit einem starken inneren Zusammenhalt verbundene Selbststeuerung ermöglicht es heute, erfolgreich den Versuchen Einhalt zu gebieten, mit Hilfe einer Zentralgewalt Partikularinteressen durchzusetzen. In diesem Augenblick steht einem Staatszentrum ein funktionsfähiges basisdemokratisches System der Selbststeuerung ergänzend zur Seite – und gegenüber.

Das gleichzeitige Nebeneinander eines starken inneren Zusammenhalts und individuelle Freiheit ist bei der Bewältigung der heute anstehenden sozialen und ökologischen Herausforderungen unverzichtbar: Ohne einen starken inneren Zusammenhalt fehlt das für tragfähige Lösungen benötigte hohe Maß an Einigkeit und Legitimität, ohne in-

⁸⁷ Dazu mehr in den Arbeiten des Autors *Welche Art der Entwicklung?* bzw. *Ein verwegenes Leben und sein zureichender Grund. Georges Ohsawas Leben und Weltanschauung im Rahmen der Darstellung des friedlich-evolutionären Wegs*

⁸⁸ Eine Selbststeuerung als öffentlicher und rechtlicher Mechanismus, auch regulierte Anarchie genannt, war in der Regel der Steuerungsmechanismus der Ersten Völker, der Jäger und Sammler, wie auch ein wichtiges Regelsystem in den vorindustriellen Agrargesellschaften.

dividuelle Freiheit auf der Basis der Eigenverantwortlichkeit fehlt der entscheidende Trumpf bei der Suche nach den Lösungen der zahllosen lokalen Probleme.

Das ist die Antwort aus der Sicht des friedlich-evolutionären Wegs auf die erste Schlüsselfrage und damit auch auf den ersten Aspekt der Herausforderung Holocaust.

4. Ein Leben in Würde und gegenseitigem Respekt

Werden die Grundwerte konkret umgesetzt, wird der Andere als gleichwertig angesehen und ihm auf Augenhöhe begegnet, ohne ein ideologisch unterlegtes Höher oder Niedriger, unabhängig von seiner Herkunft, seines Geschlechts, seiner Hautfarbe, seiner Religion und seiner sozialen Stellung. Die Einzelnen und ihre wohlberechtigten Interessen sind damit in die sie betreffenden gesellschaftlichen Prozesse einbezogen. Im Alltag bedeutet dies ein Leben in Würde und gegenseitigem Respekt wie auch ein gesellschaftliches Miteinander ohne Ausbeutung und Unterwerfung.

Die veränderte individuelle und kollektive Realität wird dann die ökonomische Ordnung und die gesellschaftlichen Institutionen, von der Jurisprudenz über die Polizei bis hin zum Erziehungswesen, durchdringen und tiefgreifend im Sinn der umgesetzten Grundwerte verändern: Die Individuen sind dann nicht länger Ausgebeutete und Unterworfenen, sondern Subjekt ihrer Geschichte. Das ist die Antwort des friedlich-evolutionären Wegs auf den zweiten Aspekt der Herausforderung Holocaust.

5. Eine Antwort auf die Herausforderung Holocaust

Ist damit die Umsetzung der Grundwerte auch eine hinreichende Antwort auf die Herausforderung Holocaust? Mit anderen Worten: Geht die individuelle und kollektive Weiterentwicklung bei der Umsetzung der Grundwerte über den strukturellen Aspekt so weit hinaus, dass auch die tieferliegenden Ursachen erfasst und transformiert werden? Schließlich gehören zu den Folgen der unbewältigten Vergangenheit auch pathologische Züge, die schon früher verheerend waren und nichts von ihrer Wucht verloren haben, da sie weder verstanden noch transformiert wurden – was nur eine gründliche Aufarbeitung der Vergangenheit hätte bewerkstelligen können. Sie lauern noch heute im kollektiven und individuellen Unbewussten, doch können sie auch ungebrochen im Bewussten wirken. Solche die Geschichte der Bundesrepublik durchziehenden Eigenschaften sind beispielsweise Überheblichkeit und eine bis zum Größenwahn reichende Selbstüberschätzung. Zudem sind in Anlehnung an die Ausführung Leon de Winters Niedertracht, Hass und eine Antipathie gegen Anständigkeit und zivilisierte Normen zu nennen. Dazu kommen Autoritätsgläubigkeit und Unterwürfigkeit, worauf die Studenten in den 1968er Jahre hinwiesen. Und auch jene Beziehungslosigkeit zum eigenen inneren Sein, von der Arno Gruen spricht, die es im Bund mit Ideologien gestattet, abgrundtief böse zu agieren, ist bis heute nicht gebannt. Was ist damit?

Um klar zu sein: Die Transformation kann nur jene erfassen, die dies ernsthaft wollen wie auch diejenigen, die zusammen mit Gleichgesinnten die Grundwerte umsetzen und sich auf den friedlich-evolutionären Weg einlassen. Für diese gilt: Gelingt ihnen ihr

Vorhaben und entwickeln sie sich dementsprechend weiter, werden sie in der *Ordnung des Universums*, in ihrer Gruppe und all den Gruppen, die die Grundwerte umgesetzt haben, verankert sein. Dieser Weg bedeutet Arbeit an sich und den eigenen Mechanismen und Konditionierungen, eine Arbeit zusammen mit anderen und in deren Spiegel. Dabei stellen sie sich Schwierigkeiten und wachsen damit. Damit geht schrittweise ein tieferes Verständnis von sich und dem Universum einher. Auf diesem Weg wird sich bei ihnen eine psycho-physische Konstitution herausbilden, in der Yang im Inneren und Yin im Äußeren ist. Das bedeutet Flexibilität im Äußeren und Stabilität im Inneren, also innere Substanz, die erhellt wird von der Verankerung in der *Ordnung des Universums*. Deshalb werden sie sich aus eigenem Interesse nach vorne ausrichten und nicht rückwärtig auf Kosten schwächerer Wesen leben, seien es Menschen oder Tiere.

Was Autoritätsgläubigkeit und Unterwürfigkeit betrifft zunächst ein Blick zurück: Die Botschaft der Studenten in den 1960er Jahren, demokratische Voraussetzungen zu schaffen, um ein Ende des missbräuchlichen Verständnisses von Autorität und Unterwürfigkeit zu schaffen, wurde nicht aufgegriffen. Die Tore der Schulen und Betrieben blieben der Demokratie weitgehend verschlossen. Auch hier konnten alte Muster, die in der deutschen Geschichte immer wieder in Katastrophen mündeten, ungebrochen und offen weiterwirken. Illustrativ ist an dieser Stelle die VW-Dieselaffäre. Im Jahr 2015 gab Volkswagen auf Druck der US-Umweltbehörde EPA zu, Dieselaabgaswerte durch eine Software manipuliert zu haben. Diese sorgte dafür, dass gewisse Motoren die gesetzlich vorgeschriebenen Grenzwerte für Stickoxide auf dem Prüfstand einhielten, auf der Straße aber deutlich mehr emittiert wurde. *Der Spiegel* schrieb dazu:

Was für eine Affäre: Ein Konzern begeht gleichsam Selbstmord. Der Chef wird aus dem Amt getrieben, dazu drei weitere Vorstände, die Traditionsmarke schwer beschädigt, das Gütesiegel „made in Germany“ zerzaust, die Bundesregierung mit in der Verantwortung, alle anderen Autohersteller unter Verdacht.⁸⁹

Der Spiegel beleuchtet in diesem Artikel auch das Innenleben von Volkswagen. Es zeigte sich, dass der Konzernchef Martin Winterkorn „wie ein Diktator, von oben herab, herrisch und gnadenlos führte“.⁹⁰ Seltsam sei auch, bemerkt der Spiegel, dass in einem Konzern mit über 40000 Forschern und Entwicklern in all den Jahren niemand nachgefragt habe, wie die Grenzwerte ohne Harnstoff erreicht werden konnten, obwohl klar war, dass dies technisch unmöglich ist.

⁸⁹ *Ende eines Mythos*. Der Spiegel, 2015, Heft 40, S. 10-16.

⁹⁰ Ibid.

Es könnte sein, dass dies auch mit Winterkorns Führungsstil zu tun hat. Ein VW-Entwickler sagt: „Bei uns herrscht ein Klima der Angst. Wenn der Chef sagt, das müsst ihr hinkriegen, dann traut sich keiner zu sagen, das geht aber nicht.“⁹¹

Die Wirtschaftswoche war in diesem Punkt direkter. Sie versah einen Bericht über einen Prozess beim Landgericht Braunschweig zur Aufarbeitung des Dieselskandals im Oktober 2021 mit der Überschrift: „Kultur der Angst bei VW – Ingenieur: ‚Ein Scheitern war nicht erlaubt‘“.⁹²

Volkswagen verlor bei dieser Geschichte auf einen Schlag, was der Konzern über Jahre aufgebaut hatte: den guten Ruf, Milliardenwerte, das Vertrauen der Kunden. Dieser „Abgrund an Konsumentenbetrug“ (Der Spiegel) schadete nachhaltig dem Ansehen Deutschlands und seiner Produkte in der Welt. Auch das ist für die unbewältigte Vergangenheit zu bezahlen.

Soweit diese Geschichte. Bis heute haben die westlichen Demokratien keine Methode entwickelt, wie Leute wie Martin Winterkorn informell aufgehalten werden können, wenn die ersten Anzeichen von Machtmissbrauch oder eines diktatorischen Führungsstils sichtbar werden. Wie können diese Muster überwunden werden?

Weiter oben wurde ausgeführt: Wenn freie Individuen im Rahmen des friedlich-evolutionären Wegs die Grundwerte im Verlauf gemeinsamer Projekte umsetzen und damit Einfluss nehmen auf ihr tägliches wie ihr historisches Schicksal, können sie zunächst lokal und dann global funktionierende Systeme der Selbststeuerung, wahre Bollwerke gegen Machtmissbrauch und Einflussnahmen, errichten. Bei Volkswagen und sonstwo. Dieser Weg der menschlichen und sozialen Weiterentwicklung verlangt eine Arbeit an sich, die eingebettet ist in eine von gegenseitigem Respekt gekennzeichneten Konfliktkultur.

Immer wieder werden sich den Einzelnen Schwierigkeiten stellen, die Arbeit an manchen Verhaltensmuster wird Jahrzehnte lang dauern. Dabei werden sie die unterschiedlichsten Methoden ausprobieren und sich besser verstehen lernen. Sie werden am Ball bleiben, weil sie von ihrem Weg überzeugt sind und von den anderen unterstützt werden. In dieser Beharrlichkeit, Stärke und Widerstandsfähigkeit kündigt sich das Yang im Inneren an, während das Yin im Äußeren in einer Flexibilität und Geschmeidigkeit sichtbar wird. So bildet sich langsam eine psycho-physische Konstitution mit Yang im Inneren und Yin im Äußeren aus. Schrittweise werden sie sich auf diesem Weg aus der Polarität von Opfer und Täter befreien, die einen schneller, die anderen langsamer.⁹³

⁹¹ Ibid.

⁹² <https://www.wiwo.de/unternehmen/industrie/diesel-prozess-kultur-der-angst-bei-vw-ingenieur-ein-scheitern-war-nicht-erlaubt/27687044.html> (Stand: 7.10.2021).

⁹³ Siehe dazu auch die weiterführenden Ausführungen in der Schrift des Autors *Welche Art der Entwicklung?*

Und Überheblichkeit und Selbstüberschätzung? Auch hier ein illustratives Beispiel aus der Geschichte der Bundesrepublik.

Die Ausrichtung der deutschen Wirtschaft auf den Export auf Kosten der Binnenwirtschaft bedeutete, dass die Kräfte des Landes vorrangig in der Exportwirtschaft eingesetzt wurden. Als sie nicht reichten, wurden Menschen aus anderen Teilen der Welt ins Land geholt. Seit langem sind die Deutschen außerstande, die an sie gestellten Erfordernisse zu genügen. Wieder werden, wie Jahrzehnte zuvor um dem Größenwahn des NS-Regimes zu genügen, die eigenen Kräfte sinnlos überdehnt. Wohl und Wehe der hiesigen Industrie und des gesamten Landes von einem störungsfrei funktionierendem Weltmarkt und der Konjunktur der Handelspartner abhängig zu machen, kann auf Dauer in einer sich schnell ändernden Welt nicht gut gehen. Sich wirtschaftlich und in seinem Selbstverständnis von einem krisenanfälligen Weltmarkt abhängig zu machen, ist pures Vabanque-Spiel.

Wie werden diese pathologischen Züge transformiert? Der friedlich-evolutionäre Weg ist der Weg eines dynamischen Gleichgewichts. Auf diesem Weg handeln nicht nur die Individuen, sondern auch Staat und Wirtschaft im Einklang mit den universellen Mustern. Das bedeutet keine einseitige Überdehnung, sondern ein Hin und Her von Konsolidierung im Innern und Erweiterung im Äußeren, um auf diese Art und Weise immer wieder neu ein dynamisches Gleichgewicht zu finden. Auf diesem Weg richten sie ihre Organisationsstruktur und sich selbst an jener Verfasstheit mit Yang im Inneren und Yin im Äußern aus, was Stabilität und Flexibilität zur gleichen Zeit bedeutet.

Soviel an dieser Stelle zu der Transformation derartiger Pathologien.

Diese unvollständigen Ausführungen zeigt die Art und Weise auf, wie die Vergangenheit tiefgreifend aufgearbeitet und transformiert werden kann. Hier können die Ursachen beseitigt werden und damit eine gesellschaftliche Realität errichtet werden wie sie Theodor W. Adorno vorschwebte. Sollte dies tatsächlich geschehen, wird Deutschland schwerwiegende Fehler dialektisch in ein Mittel weitreichender Entwicklung umgewandelt haben. Die dünne zivilisatorische Lackschicht wäre belastbar und tragfähig.

Ein Leitbild für Deutschland

Wenn wir den unseligen Bann der Vergangenheit brechen wollen, müssen wir der Heuchelei mit den Menschenrechten ein Ende setzen. Wir alle sind aufgefordert, unser Schicksal selbst in die Hand zu nehmen und die Grundwerte zusammen mit Gleichgesinnten im Rahmen gemeinsamer Projekte umzusetzen. Wir sind nicht nur aufgefordert, wir sind herausgefordert und in die Pflicht genommen. Wenn wir weiter über uns selbst bestimmen und unserer Grundrechte nicht verlustig werden wollen, müssen wir uns dieser Aufgabe stellen und uns menschlich und sozial weiterentwickeln. Diese Entwicklung muss vor allem von unten kommen. Angesichts

der Begehrlichkeiten einer egozentrierten Rationalität ist dies eine *conditio sine qua non*, eine notwendige Bedingung. Wir müssen darauf beharren, dass dieses Unterfangen vom Staat, den Kirchen, den Unternehmen usw. in diesem Land unterstützt und gefördert wird.

Demokratie erfordert ein ausgewogenes individuelles Verhältnis von Rechten und Pflichten, ansonsten verlottert sie, um sich dann abzuschaffen – oder zu erneuern. Wenn sie heute nicht erdrückt werden will, muss sie sich weiterentwickeln. Der amerikanische Schriftsteller und Philosoph Henry Thoreau führte im 19. Jahrhundert aus:

Der Fortschritt von einer absoluten zu einer eingeschränkten Monarchie, von einer eingeschränkten Monarchie zur Demokratie ist ein Fortschritt in Richtung auf wahre Achtung vor dem Individuum. (...) Doch wer sagt, dass die Demokratie, so wie wir sie kennen, die letzte mögliche Verbesserung im Regieren darstellt?⁹⁴

Diese Entwicklung wird hier im Sinn einer umfassenderen Ganzheit weiter vorangetrieben. Die Umsetzung der Grundwerte ist die Grundlage des Miteinanders. Sie ist das Leitbild, also das, was alle miteinander verbindet und bindend für alle gilt.

Die als universal verstandenen Menschenrechte, die bisher in den Diskursen als gemeinsame Grundlage der Gesellschaft präsentiert wurden, finden in der heutigen, mathematisierten Welt ihren zeitgemäßen Ausdruck in der Umsetzung der Grundwerte. Es ist der kleinste gemeinsame Nenner und zugleich die unveräußerliche Basis, wenn der endgültige Verfall Deutschlands und der westlichen Zivilisation verhindert werden soll. Sie ist zugleich die Basis für eine weitreichende individuelle und kollektive Entwicklung, die zu einem Bewusstsein der Gegenseitigkeit führt, zu einem funktionsfähigen System der Selbststeuerung, zu kollektivem Zusammenhalt, Vertrauen und Großzügigkeit.

Dieses leicht verständliche, überzeugende und belastbare Leitbild wird verbindlich sein für alle, die in diesem Land leben. Es ist ein Leitbild, das nicht täglich aus opportunistischen Gesichtspunkten, aus ideologischen Erwägungen oder aus politischen Profilierungsneurosen in Frage gestellt werden kann, sondern den Kern der westlichen Kultur und unserer geschichtlichen Vergangenheit reflektiert wiedergibt. Es ist ein Leitbild, mit dem Deutschland resilient den enormen zukünftigen Aufgaben und Herausforderungen begegnen kann. Dieses Leitbild muss von einem breiten Bündnis getragen werden, damit es zur Grundlage der gesamten deutschen Politik wird: Der Außen-, Innen-, Wirtschafts-, Agrar-, Schulpolitik, gleichermaßen gültig im Umgang mit den Bewohnern der Villen, der Sozialbauten, der Gefängnisse und der Straße. Dieses Leitbild bezieht ein. Deshalb ist es fähig, die Erfahrungen und das Können aller Menschen in diesem Land – mit oder ohne Migrationshintergrund – aufzunehmen und ihnen gestattet, ihre Lebenswirklichkeit mit einzubringen.

⁹⁴ Henry David Thoreau: *Über die Pflicht zum Ungehorsam gegen den Staat*. Diogenes Verlag, Zürich, 2004.

Das Zauberwort heißt friedlich-evolutionäre Einstellung, denn dieser Begriff steht für ein Verhalten, das die Grundwerte umsetzt. So zu handeln, erlaubt es immer wieder neu, falls die dazu nötige psycho-physische Konstitution und das entsprechende Verständnis vorhanden sind, die eigenen wohlberechtigten Interessen und die des Gegenübers dynamisch auszugleichen, wie auch die individuellen und kollektiven Anforderungen und Bedürfnisse. Und nicht zuletzt Rechte und Pflichten. Dieser Weg führt bis hin zur Machtausübung, wo die heute einseitige *Macht von oben* ergänzt und ausgeglichen wird durch die *Macht von unten* in Gestalt eines funktionsfähigen basisdemokratischen Systems der Selbststeuerung.

AUSBLICK

GESELLSCHAFTLICHE ZUSAMMENBRÜCHE UND DIKTATUREN

Auch bei gesellschaftlichen Zusammenbrüchen muss mit dem Neoliberalismus gerechnet werden.

Der US-amerikanische Wirtschaftswissenschaftler Milton Friedman [1912- 2006] ist einer der intellektuellen Pfeiler des Neoliberalismus. Der Professor für Wirtschaftslehre an der *University of Chicago* wurde einer breiteren Öffentlichkeit bekannt, als er nach dem Sturz Salvatore Allendes im Jahr 1973 den chilenischen Diktator General Augusto Pinochet beriet und „einen Umbau der Wirtschaft im Schnellfeuertempo – Steuerkürzungen, Freihandel, Privatisierung von Dienstleistungen, Einschnitte bei den Sozialausgaben und Deregulierung“ empfahl. „Nur eine Krise – eine tatsächliche oder empfundene – führt zu echtem Wandel“, schreibt Milton Friedman. „Wenn es zu einer solchen Krise kommt, hängt das weitere Vorgehen von den Ideen ab, die im Umlauf sind. Das ist meiner Meinung nach unsere Hauptfunktion: Alternativen zur bestehenden Politik zu entwickeln, sie am Leben und verfügbar zu halten, bis das politisch Unmögliche politisch unvermeidlich wird.“⁹⁵

Als Milton Friedman im Jahr 1976 mit dem Alfred-Nobel-Gedächtnispreis für Wirtschaftswissenschaften unter anderem für seine Leistungen auf dem Gebiet der Analyse des Konsums und den Zusammenhang von Inflation und Arbeitslosigkeit ausgezeichnet wurde, wurde „die zentrale Hypothese, für die er den Preis erhielt, gerade von den um Brot anstehenden Schlangen, den Typhusausbrüchen, und den dichtgemachten Fabriken in Chile Lügen gestraft (...), dem einzigen Ort, wo ein Regime gnadenlos genug gewesen war, seine Ideen in Praxis umzusetzen.“⁹⁶ Es war der extremste kapitalistische Umbau, der irgendwo jemals versucht worden war, und er wurde als die Revolution der Chikagoer Schule bekannt, da viele von Pinochets Wirtschaftsexperten bei Friedman studiert hatten.⁹⁷

Sollte es bei den aktuellen Kräfteverhältnissen zu gesellschaftlichen Zusammenbrüchen kommen, wird davon die Macht derjenigen, die sie heute de facto ausüben, nicht berührt werden, auch im Rahmen etwaiger Diktaturen. Die Machteliten werden auch dann ihre Vormachtstellung zur Durchsetzung ihrer eigenen Interessen benutzen. Weiter wird das Recht des Stärkeren den Lauf der Welt bestimmen, die Legitimität der Herrschenden in Frage gestellt sein und die Welt von vermeidbaren Kämpfen und

⁹⁵ Milton Friedman: *Capitalism and Freedom*. 1962; Nachdruck: *University of Chicago Press*, 1982. Aus dem Vorwort, das in der deutschen Ausgabe nicht enthalten ist.

⁹⁶ Naomi Klein: *Die Schock-Strategie*. Der Aufstieg des Katastrophen-Kapitalismus. Fischer-Verlag, Frankfurt am Main, 2007, S. 16.

⁹⁷ Ibid., S. 169.

Bürgerkriegen widerhallen. Die Machtzentren werden weiter erschüttert und in noch stärkerem Maße als heute ohne Legitimation dastehen. Die historischen Bedingungen des 21. Jahrhunderts werden die inneren Widersprüche und Unangepasstheit derartiger Diktaturen rasch sichtbar machen und sie daran zerbrechen lassen. Zurück blieben orientierungslose, demoralisierte und kraftlose Menschen, umgeben von mafiösen Strukturen, Epidemien, Hungersnöten und den sich immer weiter verschärfenden Folgen des Klimawandels. Menschen, deren Selbstvertrauen und Mut angesichts ihrer Lebenswirklichkeit endgültig erloschen sein wird. Die Ideologie des Neoliberalismus kann die Menschheit über Kollaps und Ruin hinaus in eine kümmerliche, unbehaute Welt voll Angst und Schrecken führen.

Deutschland wird im Inneren wie im Äußeren schwach bleiben und deshalb alles verlieren. Im Strudel dieser Verwerfungen wird das Land, das sich schon heute im Niedergang befindet, sich unwiederbringlich auflösen. Es wäre auf Grund seiner Schwäche gezwungen, von außen kommende Entwicklungen reaktiv nachzuvollziehen, auch wenn sie einen zweiten Hitler auf deutschen Boden bedeuten.

Die Einzelnen werden immer wieder über längere Zeit hinweg einem starken Druck ausgesetzt sein. Sie werden an die Grenze ihrer psycho-physischen Belastbarkeit gedrängt werden und ihr Schicksal ungeschminkt wählen müssen. An dieser Stelle bietet der friedlich-evolutionäre Weg, der Weg eines dynamischen Gleichgewichts, eine vielversprechende Option. Er ist auf unterschiedlichen Ebenen ein Weg geistiger Entwicklung und zugleich ein umfassender spiritueller Weg. Wer diesen Weg geht, wird den Blick von außen nach innen wenden, Verantwortung für das eigene Handeln und sich übernehmen, das eigene Verhalten und Weltverständnis reflektieren und gegebenenfalls Einstellungen, Denken und Sicht ändern. Dabei ist die *Ordnung des Universums* unverzichtbar, da sie es erlaubt, Gegensätze in ihrer Tiefe zu verstehen. Nach diesem Weltverständnis sind mit großen Schwierigkeiten auch große Möglichkeiten verbunden. Doch nur diejenigen werden sie ergreifen können, die sich den Schwierigkeiten stellen und Antworten suchen.

Wenn es der Menschheit nicht gelingen sollte, als Ganzes die heutigen Herausforderungen nachhaltig zu beantworten, so ist er ein geeigneter Weg für Gruppen Gleichgesinnter, die sich die besten Chancen geben wollen. Sollte sich auch diese Möglichkeit zerschlagen, so ist er dennoch für den Einzelnen ein Weg der Entwicklung, auf dem er sich und seinen Vorstellungen treu bleiben kann. Sind erschwerend auch die äußeren Gegebenheiten blockiert, so führt ihn dieser praktische Weg der Entwicklung weiter, denn er ist auch ein Weg geistiger und spiritueller Entwicklung, der über alle Widrigkeiten hinaus ins Licht führt.⁹⁸

Zhuangzi, neben Lao-Tse die zweite herausragende Gestalt des philosophischen Taoismus, schrieb vor über 2300 Jahren:

⁹⁸ Siehe dazu die bei der Edition Zenon erschienenen Schrift: *Geistige und spirituelle Entwicklung aus geschichtlicher Notwendigkeit*, insbesondere den Abschnitt: *Der volle Dreh*.

Wer um den Weg wissen will, muss die Große Ordnung erkennen. Wer die Große Ordnung erkennen will, muss die Zusammenhänge begreifen. Wer die Zusammenhänge begreift, der schadet sich nicht selbst mit Dingen. Einen Menschen von höchster Integrität kann Feuer nicht verbrennen, Wasser nicht ertränken, Hitze und Kälte können ihm nichts anhaben, Vögel und wilde Tiere werden ihn nicht verletzen. Das bedeutet nicht, dass er diese Dinge auf die leichte Schulter nimmt; er prüft vielmehr genau, wo er sicher sein kann und wo Gefahr droht. Er ist gelassen in Glück und Unglück, er ist umsichtig in seinem Kommen und Gehen, so dass nichts ihm Schaden zufügen kann. Darum heißt es: „Das Himmlische ist innen, und das Menschliche ist außen; Integrität gehört dem Himmel an.“ Wer das Wirken des Himmlischen und des Menschlichen kennt, der wird sich im Himmel gründen und sich in Genügsamkeit einrichten. Dann wirst du zurückhaltend und flexibel sein, zu dem zurückkehren, was wesentlich ist, und von Vollendung zeugen.⁹⁹

⁹⁹ *Zhuangzi. Auswahl.* Reclam Verlag, Stuttgart, 1998, S. 122. Zhuangzis [365-290 v. Chr.] Werk bekam im Jahre 742 unter Kaiser Xuanzong den Ehrentitel „*Das wahre Buch vom südlichen Blütenland*“.

ANHANG

A. Die Herausforderung Holocaust im Rahmen der christlich-abendländischen Zivilisation

Nachdem die christlich-abendländische Zivilisation in ihrer Geschichte mehrere Herausforderungen erfolgreich beantwortet hatte, wuchsen die nationalen Volkswirtschaften Europas zwischen den Jahren 1860 und 1914 durch wissenschaftliche Fortschritte, technologische Errungenschaften und Handel zusammen. Auf diese Herausforderung wurde keine zureichende Antwort gefunden, auch in der folgenden Zeit. Als Folge unzureichender Antworten ist heute eine dreigliedrige Folge einer sich von Stufe zu Stufe verschärfenden Herausforderung auszumachen, wobei die Herausforderung Holocaust zur zweiten Stufe gehört. Sie fordern auf jeder Stufe eine Entwicklung zu einer größeren Ganzheitlichkeit ein. Diese Entwicklung wird nun kurz dargestellt.¹⁰⁰

Die gegenseitige Durchdringung der nationalen Volkswirtschaften der abendländischen Zivilisation ab den 1860er Jahren wirkte zurück auf das Subjekt, die europäischen Nationen, was sich in ihrem Bemühen zeigt, Regularien für das Verhältnis der Staaten zueinander und zur Gestaltung der wirtschaftlichen Sphäre zu errichten. Ein konsensorientiertes, kooperatives Verhalten der Nationen untereinander hätte hier hingereicht, um das Miteinander friedlich zu gestalten und so der entstandenen gegenseitigen Abhängigkeit Rechnung zu tragen. Doch das gelang nicht. Die unzureichende Antwort führte zum ersten Weltkrieg.

In den 1920er Jahren wurde der Völkerbund gegründet, um die internationale Zusammenarbeit zu fördern und in Konfliktfällen zu vermitteln. Doch auch diese Antwort war unzureichend. Es folgte der zweite Weltkrieg mit all seinen Gräueltaten.

Auf dieser zweiten Stufe kam zur ursprünglichen Herausforderung die Herausforderung Holocaust hinzu, die Frage, wie Staat, Gesellschaft und Mensch vor dem Missbrauch staatlicher Macht geschützt werden konnten. Es galt nicht nur, das Miteinander der Nationen mit Regularien und supranationalen Institutionen zu befrieden, sondern auch das Verhältnis vom Staat zu den Einzelnen und der Menschen untereinander.

Doch weder die ursprüngliche Herausforderung noch die Herausforderung Holocaust wurden in der Folge angemessen beantwortet. Zwar wurden im Jahr 1945 die Vereinten Nationen zur Wahrung des Weltfriedens und zur Lösung globaler Probleme gegründet. Als Reaktion auf den Holocaust verabschiedeten sie die *Allgemeine Erklärung der*

¹⁰⁰ Weitergehende Ausführungen sind in der Schrift des Autors *Herausforderungen und ihre Rolle im evolutionären Geschehen. Die christlich-abendländische Zivilisation. Zwei Studien*. EditionZenon, 2025, zu finden

Menschenrechte, die grundlegende, für jeden Menschen gleichermaßen geltende Menschenrechte festschreiben. Und in den 1950er Jahre wurden in Europa die ersten Schritte unternommen, sich der ursprünglichen Herausforderung durch einen immer engeren Zusammenschluss zu stellen. Zunächst waren es sechs Staaten, die sich auf wirtschaftlichen Gebiet zusammentaten, ehe im Verlauf der Zeit weitere hinzukamen und auch die politische Ebene miteinbezogen wurde. Im Jahr 1910 wäre eine derartige, der damaligen Zeit entsprechende Antwort wohl hinreichend gewesen, um Niederbruch und Krieg zu verhindern. Sie hätte die ursprüngliche Herausforderung beantwortet und Wachstum auf allen Ebenen bewirkt.

Doch die Entwicklungen waren nicht stehengeblieben und hatten das Miteinander weiter zersetzt und die Herausforderung verschärft. Die Zeit war schneller, die Reaktionen, zu denen auch die Politik des sozialen Ausgleichs und eine keynesianische Wirtschaftspolitik zu zählen sind, hinkten hinterher und waren zu schwach. Bis zum Beginn der 1980er Jahren wäre eine konsequente Umsetzung der Gleichwertigkeit der Menschen auf allen gesellschaftlichen Ebenen eine hinreichende Antwort auf die Herausforderung Holocaust gewesen. Das heißt: Die Anderen als gleichwertig anzusehen und ihnen ohne ein ideologisch unterlegtes Höher oder Niedriger auf Augenhöhe zu begegnen. Im Alltag umgesetzt und als Bewusstseinsinhalt verankert hätte es ein konsensorientiertes Leben in Würde, in gegenseitigen Respekt und Vertrauen bedeutet, das alle gesellschaftlichen Bereiche, angefangen von den Produktionsverhältnissen über die Jurisprudenz bis hin zum Erziehungswesen durchdrungen hätte – wie auch das Verhältnis der Nationen zueinander. Im Vergleich zur ursprünglichen Herausforderung hätte damit eine konsensorientierte Einstellung nicht nur das Miteinander auf der Ebene der Nationen gestaltet, sondern zusätzlich auch das Miteinander in den einzelnen Gesellschaften: Ein Schritt hin zu größerer Ganzheitlichkeit und Perfektion.

Jedoch: Als in 1980er Jahren der Neoliberalismus die Welt nachhaltig umzugestalten begann wurde die egozentrierte Rationalität, die schon zuvor großen Einfluss auf die politischen und wirtschaftlichen Eliten der westlichen Welt hatte, zur weltweit dominanten Geisteshaltung. In diesem geistigen Umfeld konnte die EU ihre historische Aufgabe nicht erfüllen. Wenn die europäische Idee heute bedeutet, „im Wettbewerb der Europäer den Motor für Wohlstand“ zu sehen, sind ihr neoliberale Züge eingeschrieben, die nicht im Einklang mit ihrer ursprünglichen Aufgabe stehen.¹⁰¹ Mit dem Neoliberalismus setzte sich ein Verständnis durch, das die Konkurrenz zur Norm erhob und zum Ziel hatte und hat, die kollektiven Instanzen zu schwächen und zu zersetzen – in völliger Unkenntnis der Gegebenheiten in Situationen gegenseitiger Abhängigkeiten. Dadurch wurde das bereits geschwächte soziale Gewebe weiter erschüttert. Nochmals

¹⁰¹ Christian Seidenbiedel: *Pakt für Wettbewerbsfähigkeit*. Frankfurter Allgemeine Zeitung. <https://www.faz.net/aktuell/wirtschaft/pakt-fuer-wettbewerbsfaehigkeit-merkels-planwirtschaft-1588720.html>. (Stand: 19.3.2021).

verschärfte sich die Herausforderung. Nun müssen die sogenannten Grundwerte, d.h. das Wertepaar Eigenverantwortlichkeit/individuelle Freiheit sowie die Gleichwertigkeit, umgesetzt werden. Auch in diesem Fall teilen die Einzelnen eine gemeinsame innere Haltung, die friedlich-evolutionäre Einstellung: Sie handeln konsensorientiert und eigenverantwortlich. Deshalb reagieren sie schnell bei Übergriffen oder Meinungsunterschieden, um den Sachverhalt zu klären. Sie sind auch wehrhaft.

Im Vergleich zu der vorhergehenden Stufe ist dies ein weiterer Schritt zur Ganzheitlichkeit: Nun wird verlangt, Yang im Inneren und Yin im Äußeren sowohl im eigenen Verhalten beim alltäglichen Miteinander mit den anderen wie auch in den Gruppen, denen die Einzelnen angehören, herauszubilden. Um diese Entwicklung zu vollziehen, gilt es zudem, diese Verfasstheit in der eigenen psycho-physischen Konstitution zu realisieren. Mit dieser Entwicklung passt sich der Mensch individuell und kollektiv an die Verfasstheit des Universums an, denn Yang im Inneren und Yin im Äußeren ist das grundlegende Konstruktionselement bei der Bildung dieses Universums. Das heißt, der Mensch, sein Verhältnis zum anderen und seine sozialen Strukturen sind in Resonanz mit dem Universum und die Menschheit existiert im Einklang mit ihm.

Zusammenfassend ist zu sagen: Das Lernfeld ist hier die Situation gegenseitiger Abhängigkeit, das geprägt wird von den Gegensätzen von Ich und Du, von Individuum und Kollektiv, Erfolg und Misserfolg, um nur einige der einfließenden Gegensätze zu nennen. Die aristotelische Logik, die Gegensätze im Entweder-oder-Modus versteht, verleitet in der heutigen egoistisch geprägten Welt zu einem starken Konkurrenzdenken und zu unprovozierten Übergriffen nach dem Motto: „Entweder er oder ich. Entweder seine Interessen oder meine. Entweder ich setze mich durch oder der andere. Also ich.“ In dem komplexen und dynamischen Rahmen gegenseitiger Abhängigkeit beim alltäglichen Miteinander, dessen Strukturen sich grundsätzlich von Fußballigen unterscheiden, ist das unprovozierte Schädigen anderer nur ein umständlicher Weg, sich selbst zu schädigen: In den Spannungsfeldern von Gewinn und Verlust, Vorteil und Nachteil, Individuum und Gruppe kommt es, wenn auch nicht unbedingt unmittelbar und zeitgleich, doch zwangsläufig zu unvermeidbaren und meist unvorhergesehenen Rückkoppelungen. Wenn hingegen Gegensätze als Polaritäten begriffen werden, wird unter Gleichwertigen, solange die eigenen Interessen gewahrt sind, ein Interessenausgleich angestrebt, denn das Sowohl-als-auch bedeutet hier: „Sowohl er als auch ich. Sowohl seine Interessen als auch meine. Somit suche ich mit jedem meiner Gegenüber einen Interessenausgleich bei gleichzeitiger Wahrung meiner eigenen Interessen.“ Wie Gegensätze verstanden werden, entscheidet darüber, wie wir die Welt verstehen und wie sie aussieht.

Die aristotelische Logik, die Gegensätze ausschließlich gegensätzlich versteht und damit der Ganzheit von Gegensätzen nicht gerecht wird, bildet die Grundlage unseres Denkens, Urteilens und Handelns. Die damit verbundene Unangepasstheit drückt sich in unserem Unvermögen aus, die mit der gegenseitigen Abhängigkeit verbundenen Herausforderungen zu sehen, zu verstehen und adäquate Antworten zu geben.

Angesichts dieser Unfähigkeit verschärft sich im Fall der abendländischen Zivilisation das Geforderte von Stufe zu Stufe. Es dringt tiefer in das soziale Gefüge ein, von der Ebene der Nationen bis hin zur untersten Ebene, die der Einzelnen. Mit dem Einzelnen ist eine Grenze erreicht. Es gibt keine weiteren Adressaten innerhalb der westlichen Zivilisation. Zugleich verschärft sich die Anforderung von Stufe zu Stufe und erreicht auf der dritten Stufe ihre definitive Grenze. Auf eindrucksvolle Weise zeit sich hier der Drang hin zu einer größeren Ganzheitlichkeit. Eine weitere unzureichende Antwort wird das Geflecht der gegenseitigen Abhängigkeit zerstören und die Einzelakteure auf sich zurückwerfen.

B. Die *Ordnung des Universums*

Georges Ohsawa erkannte sieben Prinzipien, die der Ordnung des Universums zugrunde liegen. Diese formuliert er so:

1. Alles was einen Anfang hat, hat ein Ende.
2. Alles, was eine Vorderseite hat, hat auch eine Rückseite.
3. Es gibt nichts Identisches.
4. Je größer die Vorderseite, desto größer die Rückseite.
5. Alle Gegensätze ergänzen sich.
6. Yin und Yang sind die Klassifizierungen jeglicher Polarisierung. Sie sind antagonistisch und komplementär.
7. Yin und Yang sind die beiden Arme des (unendlichen) EINEN.¹⁰²

Das sind die sieben Prinzipien der *Ordnung des Universums*. Demnach gehen alle Phänomene aus einem Urgrund, den Georges Ohsawa das EINE nennt, hervor. Es existiert jenseits der Wahrnehmung unserer Sinne und wird auch das Absolute, Brahman, die Einzige Realität, der Urquell, Gott, TAO, Jahwe, Allah, das Unendliche usw. genannt. Die sieben Prinzipien der Ordnung des Universums verbinden die endliche mit der unendlichen Welt. Alles geschieht im Einklang mit dieser Ordnung, alle Phänomene wandeln sich nach diesen Richtlinien.

¹⁰² Georges Ohsawa: *L'Ère Atomique et la Philosophie d'Extrême-Orient* (dt.: *Die fernöstliche Philosophie im nuklearen Zeitalter*). Librairie Philosophique Vrin, 1962, S. 54. Die Übersetzung der sieben Prinzipien in der deutschen Ausgabe weist Ungenauigkeiten auf. Deshalb wurde hier auf die Originalarbeit zurückgegriffen.

Die sieben Prinzipien der *Ordnung des Universums* werden durch die zwölf Gesetze des sogenannten *Einzigen Prinzips* vervollständigt. Diese beschreiben die Wirkungsweise von Yin und Yang in der relativen Welt und erlauben es, alle Phänomene im Rahmen von Yin und Yang zu unterscheiden und zu klassifizieren. In seinem im Jahr 1961 erschienenen, naturwissenschaftlich ausgerichteten Buch *Die Fernöstliche Philosophie im Nuklearen Zeitalter* formuliert Georges Ohsawa diese Gesetze so:

1. Yin/Yang sind zwei Pole, die in Kraft treten, wenn die unendliche Expansion den geometrischen Punkt der Zweiteilung erreicht.
2. Yin/Yang ergeben sich fortlaufend aus der unendlichen Expansion.
3. Yin ist zentrifugal, Yang ist zentripetal. Yin und Yang erzeugen die Energie.
4. Yin zieht Yang an, und Yang zieht Yin an.
5. Yin und Yang, in variablen Proportionen kombiniert, erzeugen alle Phänomene.
6. Alle Phänomene sind vergänglich, es sind unendlich komplexe Verbindungen, die durch ihre Komponenten Yin und Yang in ständiger Bewegung gehalten werden. Alles ist ruhelos.
7. Nichts ist vollkommen Yin, nichts ist vollkommen Yang, auch wenn es in seiner Erscheinung sehr einfach ist. Alles erhält die Polarität in jeder Phase seiner Bildung.
8. Nichts ist neutral. Immer überwiegt entweder Yin oder Yang.
9. Die Anziehungskraft ist proportional zur Verschiedenheit der Komponenten Yin und Yang.
10. Zwischen Yin und Yang bestehen außer den anziehenden auch abstoßende Kräfte. Abstoßung beziehungsweise Anziehung sind umgekehrt proportional zu Yin und Yang.
11. Aus Zeit und Raum erzeugt Yin Yang und Yang erzeugt Yin.
12. Jeder physikalische Körper ist Yang im Zentrum und Yin an der Oberfläche.¹⁰³

Vor dem naturwissenschaftlichen Hintergrund seines Buches nennt Georges Ohsawa das EINE die *unendliche Expansion*: Yin und Yang werden ständig durch die fortlaufende Wirkung des EINEN manifestiert und erzeugen ihrerseits im endlosen Wandel die Welt des Relativen. Die zwölf Gesetze beschreiben explizit wie Yin und Yang wirken.

Die Tendenz: Hier geht Yin eher im Sinn der Ausdehnung und Yang im Sinn des Zusammenziehens.

Die Dimension: Yin repräsentiert den Raum und Yang die Zeit.

Die Lage: Das Äußere ist eher Yin und das Innere eher Yang.

Die Richtung: Yin geht eher nach oben und Yang eher nach unten.

Was die Farbe betrifft ist Yin eher grün, blau, violett und Yang eher rot, orange und gelb.

Was die Temperatur betrifft: Je kälter, umso stärker Yin, je wärmer, umso stärker Yang.

Die Arbeit, die stärker psychologisch, geistig oder spirituell ist, ist eher Yin, während eine stärker physische, materielle oder soziale Arbeit eher Yang ist.

¹⁰³ Georges Ohsawa: *Die fernöstliche Philosophie im Nuklearen Zeitalter*. Verlag Franz Thiele, Hamburg, 11. Auflage, 1986, Seite 44. Vor dem naturwissenschaftlichen Hintergrund seines Buches nennt Georges Ohsawa das EINE die *unendliche Expansion*.

Was die Haltung betrifft, ist eine liebenswürdige, passive und empfängliche eher Yin, während eine stärker aktive, positive oder aggressive eher Yang ist.

Im Reich des Lebens ist der Bereich der Pflanzen im Vergleich zum Tierreich eher Yin.

Im Bereich der Botanik ist das, was stärker beblättert, verzweigter, saftiger oder tropischen Ursprungs ist, eher Yin, während die kleineren, stärker zusammengezogenen und weniger saftigen, aus einer kälteren Klimazone stammenden Wurzeln und Pflanzen eher Yang sind.

Copyright: Edition Zenon, Karlsruhe

Version 1-1.

Im Mai 2025